

# Die drei ??? und der dunkle Taipan

(live – 30.11.2019 Frankfurt, Festhalle)

Skript von Scamandros

Anmerkungen:

Die Reaktionen des Publikums sind zu Gunsten eines übersichtlicheren Skripts hier nicht aufgeführt. Erklärungen, die die live Performance auf der Bühne betreffen (mit Ausnahme der Geräusche), sind durch diese [] Klammern markiert.

Titelmusik

**Bob** Hallooo Frankfurt!

**Peter** Hallo Freunde! (*lacht*)

**Bob** Was für ein Empfang in dieser wunderschönen Halle! Danke!

**Peter** Danke! Das ist ... absolute Gänsehaut!

**Bob** Ja.

**Peter** (*lacht*)

leises Uhrtickern im Hintergrund

**Peter** Äh ... Justus! Du sagst ja gar nichts!?

**Justus** Ja, ich bin nicht zufrieden!

**Peter, Bob** (*erstaunt*) Was?

**Bob** Moment mal was hast du denn? Die Stimmung ist sensationell. Du bist nicht zufrieden?

**Justus** Die Leute sind super. Die Stimmung ist sensationell.

(*lauter*) Hallo Frankfurt! Hallo Hessen!

**Bob** Aber?

**Peter** Aber?

**Justus** Da kann man ja nicht zufrieden sein! Da laden wir uns hier in unsere Zentrale so viele Gäste ein – Gott sei Dank ist sie groß genug – und haben keinen Fall in Arbeit. Seit Wochen nicht! Ständig sitzen wir nur rum untätig und drehen Däumchen! Das gab's noch nie!

**Blacky** Da kuckst du in die Röhre! (*krächzt*)

**Justus** Halt den Schnabel, Blacky!

**Bob** Is ja klar. Du hast gerade eine kleine Krise, Justus. Das verstehe ich ja. Aber weißt du was, entspann dich ma' ein bisschen und du wirst schon sehen, wir kriegen schon wieder einen neuen Fall. Mach dir mal keine Sorgen.

**Peter** Hmm... Vielleicht geht's unserem Ersten ja besser, wenn er zur Abwechslung mal das Spülbecken sauber macht. ... Laut Küchenplan ist er nämlich dran. In dem Fettfilm kann man sich schon spiegeln. Mensch Justus, hier in der Zentrale sieht's aus wie im Schweinestall!

**Bob** Ist ja gut, Peter. Jetzt lass ihn doch mal!

**Peter** Och..

Schritte

**Bob** So was haben wir für unseren Ersten denn Feines im Kühlschrank? Mal kucken.

Kühlschranktür wird geöffnet

**Bob** Ah ... Aha. Ok. Das ist es nicht. Ne angebrochene Dose Sardinen.

**Justus** Hmm...

**Bob** Was ist das hier? Ein paar vertrocknete Oliven. Ne, das auch nicht. Aaah! Was ist das denn hier? Johanniskrauttee.

**Peter** Hä? Welcher Banause bitte schön stellt denn Tee in den Kühlschrank?

**Bob** Ja, Justus ist eben ein bisschen durch den Wind. In letzter Zeit. Na und! Auf jeden Fall ist Johanniskraut jetzt genau das richtige für unseren Ersten.

**Peter** Wenn du meinst.

**Bob** Das mein ich.  
Tür zu

**Peter** Hmm ... Aber sag mal: Steigert Johanniskraut nicht die Photosensibilisierung?

**Bob** Ja umso besser, dann sieht er endlich mal wieder Licht am Ende des Tunnels.

**Justus** Ich brauche kein Licht am Ende des Tunnels! Die drei ??? brauchen einen neuen Fall!

**Bob** Ach.  
Schritte, Tür, Flexgeräusche, Tür

**Allie** Überraschung!

**Die drei ???** *(erstaunt)* Allie Jamison!

**Allie** Darf ich reinkommen, Jungs? Oder brauch ich dazu Passierschein A38 oder irgend so was?

**Justus** *(erfreut)* Ha ... du doch nicht, Allie! Du bist herzlich willkommen! Du siehst blendend aus, meine Liebe. Komm rein, setz dich.

**Allie** Gern.  
Schritte

**Allie** Oh ... wohin denn?

**Justus** Äh... *(flüstert)* Peter! *(wieder lauter)* Peter räumt die Pizzakartons weg, darunter müsste eigentlich das Sofa sein.

**Allie** Ach.

**Peter** *(aufgebracht)* Geht's noch!? Du futterst die ganze Zeit Pizza. Das sind deine Kartons wie man an deiner Wam....wie man an deinem süßen kleinen Bäuchlein sehen kann.

**Justus** *(räuspert sich)* Allie, wie können die drei ??? dir weiterhelfen. In der Vergangenheit hast du uns einige interessante Aufträge verschafft. Deswegen bin ich gespannt, um was einen Fall es sich diesmal handelt. Steckt deine Tante mal wieder in Schwierigkeiten?

**Allie** Nein, der geht es bestens.

**Justus** Irgendein mysteriöser Fluch?

**Allie** Tja...

**Justus** Ein dubioser Betrüger?

**Allie** Es ist eher ....

**Justus** ... eine geheimnisvolle Botschaft? Hab ich Recht!?

**Bob** Ach ... Herr Gott! Nun lass sie doch mal zu Wort kommen, Justus!

**Peter** Ja!

**Bob** Äh ... Du musst uns entschuldigen, Allie, seit ein paar Tagen haben wir leider keinen Fall in Arbeit. Und deswegen ist unser Erster ... ein wenig angespannt was das angeht.

**Allie** Verstehe, na dann trifft es sich ja gut. Ähm ... Ich fang am besten von vorne an. Ja?

**Peter** Ja.

**Bob** Mmmh

**Allie** Also: Seit einem Monat mache ich ein Redaktionspraktikum bei der Rocky Beach Today.

**Justus** Aah

**Bob** Uui

**Peter** Wow! Bei der hiesigen Zeitung? Wie bist du denn da ran gekommen?

**Allie** Ich hab mich einfach beworben. Als Journalistin zu arbeiten das war schon immer mein Traum. Zuletzt hab ich in Burbank Computerspiele synchronisiert, aber och ... das hing mir irgendwann so zum Hals raus. Tja, und wie es der Zufall will hat es in Rocky Beach geklappt. Na gut am ersten Tag da hab ich nur

Kaffee gekocht und Bleistifte angespitzt. Aber seit heute – oh ich bin so was von aufgeregt - habe ich meine erste eigene Story.

**Bob** Echt? Erzähl!

**Allie** Ja ich bin an dieser Geschichte dran, weil eine Freundin von mir, Linda Balkovich ...

**Bob** Mhm

**Allie** ... am Tatort manchmal als Putzkraft arbeitet...

**Justus** *(begeistert)* Ha! Einen Tatort haben wir also schon. Großartig! Das klingt vielversprechend. Weiter Allie!

**Allie** Also Linda hat mir erzählt, dass gestern Nacht jemand in der Asservatenkammer der Polizeidirektion von Rocky Beach eingebrochen und ein riesen Chaos hinterlassen hat.

**Justus** Ooch.

**Allie** Kein Gegenstand ist mehr am richtigen Platz. Wahrscheinlich sollte auf diese Weise ein Diebstahl verschleiert werden.

**Peter** Aha! Und was wurde gestohlen?

**Allie** Das ist selbst der Polizei noch völlig unklar.

**Justus** Hahaha. Und jetzt kommen die drei ??? ins Spiel. Großartig, Allie. Da bist du bei uns an der richtigen Adresse, wie du weißt. Kollegen, als erstes sollten wir uns mit Inspektor Cotta in Verbindung setzen!

**Allie** Das Problem ist ...

**Bob** Das geht nicht. Das geht nicht. Cotta ist für drei Wochen angeln. An der Chesapeake Bay.

**Justus** Ah stimmt!

**Allie** Das Problem ist ...

**Peter** Ja, aber wenn Cotta nicht kann, dann ... dann übernimmt doch Goodwin, der Hilfssheriff.

**Bob** Goodwin!? Bitte nicht diese Trantüte.

**Justus** Dann sollten wir zuerst diese ... diese ...

**Bob** Linda Balkovitch

**Justus** Linda Balkovitch kontaktieren.

**Allie** *(laut)* Leute! Das Problem ist nicht der Einbruch, sondern Queenie.

**Peter** Queenie? Dein Pferd?

**Allie** *(lachend)* Nein, nicht Queenie eins und auch nicht mein Auto, Queenie zwei. Ich meine Queenie drei, meinen Hund.

**Peter** Du hast einen Hund?

**Allie** Seit einer Woche. Einen kleinen Zwergpinscher.

**Peter** Süß!

**Allie** Ja, wir haben uns auf der Stelle in einander verliebt. Die ist so was von niedlich und absolut folgsam. Die bellt wirklich fast überhaupt nicht. Und nachts oh da kuschelt sie sich an einen ran wie so ein Baby. Und wenn man morgens aufsteht – kein Witz – dann lächelt sie einen an. Mit ganz großen Augen. So als wollte sie sagen: Was wollen wir heute unternehmen?

**Bob** Mmmh  
gedämpftes Hundebellen

**Allie** Ah. Das ist sie. Ich lass sie mal kurz rein, damit ihr euch kennen lernen könnt.  
Ja?

**Peter** Ja.

**Bob** Ok, ja. Meinetwegen.  
Schritte, Tür, Flexgeräusche

**Allie** Na komm.  
Hundebellen

**Bob** Ach, du heiliger Strohsack!

**Peter** Och Gottchen ist die goldig!

**Allie** Oder?

**Peter** Diese Pfötchen!

**Blacky** *(krächzt)*

**Peter** Queenie tut dir doch gar nichts, Blacky. Hast du aber ein schönes Halsband um, Queenie. Das blinkt ja sogar.

**Bob** Äh Allie, äh ganz kurz, was ist denn jetzt genau das Problem mit Queenie?

**Allie** Das Problem ist ... Och, sie doch mal wie sie dich anhimmelt, Peter.

**Peter** Ooh.

**Allie** Ja also, das Problem ist, dass ich in den nächsten Tagen viel Zeit in der Redaktion verbringen werde.

**Bob** Ja.

**Allie** Und mein Problem ist nun ...

**Justus** Ich höre....

**Allie** Mmmh ... Dass Tiere in den Redaktionsräumen leider verboten sind. Und deswegen wollte ich euch fragen, ob ihr vielleicht ...

**Justus** Ich ahne es langsam!

**Allie** Auf Queenie aufpassen könnt? Nur zwei oder drei Tage!

**Bob** A...also dann geht's um gar keinen Fall?

**Justus** *(verärgert)* Nein!

**Allie** Doch, um einen Notfall! Och kommt, ihr habt doch gerade nichts zu tun.

**Justus** Oooch!

**Peter** Das hättest du jetzt nicht sagen dürfen.

**Allie** Ja, tut mir leid. Aber ...ihr würdet mir echt so einen großen Gefallen tun. Ich habe auch schon alles mitgebracht. Ich habe Leckerli. Ich hab ihr Lieblings-Quietsche-Truthahn.

Quietschen

**Peter** *(lacht)*

**Allie** Ich hab den Bounceball. Uuund ich hab auch noch die Kotbeutel.

**Justus** Köstlich.

**Peter** Hey Allie, du hast recht. Queenie lächelt einen wirklich an.

Hundebellen

**Allie** Als Gegenleistung könnte ich dafür sorgen, dass in der Zeitung demnächst eine Homestory über euch erscheint. Als Werbung. Das wär doch was.

**Justus** *(ironisch)* Jaa, ich seh es schon vor mir. Überschrift: Die drei ??? und der lächelnde Zwergpinscher.

**Allie** Och bitteee!

**Justus** Oh... Ok, einverstanden. Aber nur bis übermorgen.

**Allie** Danke! Ihr seid echt die besten. Ich muss leider auch schon sofort los. Queenie, mach mir keinen Kummer! Tschau!

**Die drei ???** Tschau!

Tür, Flexgeräusche, Tür

**Bob** Ach

**Justus** Bob?

**Bob** Ja?

**Justus** Ich brauch jetzt einen doppelten.

**Bob** *(erstaunt)* Was denn, Schnaps?

**Justus** Johanniskrauttee.

Musik

**Erzähler** Ein ungewöhnlicher Anfang für eine ???-Geschichte, wenn mir diese Bemerkung gestattet ist. Eine Stunde später hatte sich Justus' Laune immer noch nicht gebessert. Ganz im Gegenteil. Der Erste Detektiv lag auf dem Sofa

in der Zentrale, in Mitten von Pizzakartons, starrte an die Decke und knetete geistesabwesend seine Unterlippe. Währenddessen hatte sich Peter zusammen mit Bob die Küchenzeile vorgenommen. Die beiden schrumpften und putzten

Putzgeräusche leise im Hintergrund

**Erzähler** was das Zeug hielt, ohne jedoch allzu viel Lärm zu verursachen, denn sie wollten die Nerven ihres Freundes nicht noch mehr strapazieren. Queenie hingegen schien sich pudelwohl zu fühlen. Sie hatte es sich in Peters Sporttasche gemütlich gemacht, die der Erste Detektiv vorsichtshalber mit Zeitungspapier ausgelegt hatte, und schlummerte friedlich neben der Eingangstür.

Telefonklingeln

Geschirr klumpert

**Bob** Äh, Peter gehst du ran. Ich hab gerade ... nasse Hände. Ich kann nicht.

**Peter** Ja.

Schritte

**Peter** Hallo! Hier Peter Shaw von den drei Detektiven.

**Bob** *(leise)* Drück auf Lautsprecher.

Taste

**Telefonansage** Dies ist ein anonymer Prepaidanruf aus dem California Staatsgefängnis in Lancaster. Dieses Gespräch wird aus Sicherheitsgründen überwacht und aufgezeichnet. Danke, dass Sie sich für den Service von Inmatix entschieden haben. Das Gespräch startet jetzt.

**Peter** Hallo? ... *(lauter)* Hallooo?

**Justus** Peter, gib mir mal den Hörer.

Schritte

**Justs** Äh ... Hier spricht Justus Jonas.

**Anrufer** Hallo?

**Justus** Hallo? Wer spricht denn da?

**Anrufer** Mein Name spielt keine Rolle. Bin ich mit den drei ??? verbunden?

**Justus** Äh ... das sind Sie. Ähm .. habe ich diese Telefonansage richtig verstanden? Sie rufen aus dem Gefängnis an?

**Anrufer** Ja. ... Seit fünf Jahren sitze ich hier im Lancaster ein.

**Justus** Aha.

**Anrufer** Und in den nächsten Jahren wird sich daran wohl nichts ändern, schätze ich.

**Justus** Aha ... äh wie können wir Ihnen behilflich sein, Mr. ...?

**Anrufer** Seid ihr daran interessiert einen Auftrag zu übernehmen?

**Justus** *(lacht verlegen)* Na ja ... wie immer sind meine Kollegen und ich ... ziemlich ausgelastet. Ähm ... um was geht es denn genau?

**Anrufer** Um eine Schlange.

**Justus** Eine Schlange?

**Anrufer** Ich kann jetzt nicht alles erklären. Die Zeit rinnt uns davon. Die Schlange hat sich auf eine ganz besondere Beute spezialisiert, die euch drei Detektiven nicht unbekannt sein dürfte.

**Justus** Wie darf ich das verstehen?

**Anrufer** Du wirst es verstehen, ... wenn ihr den Auftrag annehmt.

**Justus** Dazu bräuchten wir zunächst einige Hintergrundinformationen.

**Anrufer** Ihr müsst euch heute um Mitternacht zu Tante Cleo begeben und unter Tante Cleos Veranda das Nest ausheben. Am besten ihr nehmt eine Schaufel mit.

**Justus** Eine Schaufel? Und wo finden wir diese Tante Cleo?

**Anrufer** Zuerst muss ich wissen, ob ihr den Auftrag annehmt.

[Kopfschütteln von Peter und Bob]

**Justus** Ja, das tun wir.

**Anrufer** Sehr gut. Hast du was zu schreiben?

**Justus** Moment. *(flüstert)* Peter, schreib mit!

**Peter** *(flüstert)* Ok.

**Justus** Ich höre.

**Anrufer** Ich fraß treu von elf Yaks, mit Bart verreckt. 62413695 ... Hast du das?  
Stift quietscht beim Schreiben

**Justus** Ja, aber könnten Sie ...

**Anrufer** Das ist alles, was ich euch im Moment sagen kann. Ach, eine kleine Sache noch: Seid ihr schon mal am Baikalsee gewesen? Ich nur dreimal.

Tuten des Telefons

**Justus** Aufgelegt.  
Telefonhörer wird aufgelegt

**Peter** Was war das denn?

**Justus** Eine Botschaft von jemandem, der in Schwierigkeiten steckt.

**Bob** Haha ... Quatsch, das war ein Telefonscherz. Von jemandem, der uns veräppeln will.

**Peter** Was?

**Bob** Ruft aus dem Gefängnis an. Das ich nicht lache! Da steckt Allie dahinter! Natürlich. Um uns ein bisschen zu beschäftigen. Das war doch mit Sicherheit einer von ihren Kollegen aus der Zeitungsredaktion. Da wett ich!

**Peter** Oooch, würde dein Frauchen so was Gemeines mit uns machen, Queenie?  
Hundebellern

**Peter** Nein. *(an seine Kollegen gewandt)* Also, damit das klar ist, ja!? Ich hebe unter keiner Veranda irgendwelche Nester aus! Du?

**Justus** Wenn es erforderlich sein sollte.

**Bob** Wir sind Detektive, Justus!

**Justus** So ist es.

**Bob** Ja, aber keine Kammerjäger!

**Peter** Ja, vollkommen richtig, Bob! Nein! Neein! So wie der geklungen hat – ja? – ist das vermutlich ein verrückter Massenmörder. Stell dir mal vor, wir stehen auf der Veranda von seiner Tante Cleo, ja? Haben gerade das Nest ausgehoben. Alles ist bestens. Und plötzlich – bums! – kriegt seine Tante Cleo `nen Schlaganfall und ist tot. Dann sind wir Schuld und für den Rest unseres Lebens auf der Flucht, weil ihr Neffe uns „Call a killer“ auf den Hals hetzt!

**Justus** Das Gespräch wurde aufgezeichnet, Peter. Der anonyme Anrufer hat versucht uns etwas mitzuteilen und das musste er vor der Gefängnisdirektion und seinen Mitgefangenen geschickt kaschieren.

**Bob** Aha, so und was wollen wir jetzt machen?

**Justus** Wir haben den Fall angenommen.

**Peter** Du, hast den Fall angenommen.

**Justus** Ja, und deswegen darf ich auch entscheiden. Wir entschlüsseln jetzt die Botschaft! An die Arbeit!

Musik

**Erzähler** Ich fraß treu von elf Yaks, mit Bart verreckt. Sollte das wirklich eine versteckte Botschaft sein? Ein Rätsel, das es zu entschlüsseln galt. Ich habe da so meine Zweifel. Auf jeden Fall war es eine schwer zu knackende Nuss für Justus, Peter und Bob. Selbst als Justus die Scrabble-Steine hervorholte  
Scrabble-Steine klimpern

**Erzähler** und die mysteriösen Worte des Anrufers auf dem Tisch der Zentrale nachlegte, kamen sie der Lösung nicht näher.

**Peter** Ach. Was sollte überhaupt diese dämliche Frage, ob wir schon mal am Baikalsee waren? Wo liegt `n dieser See überhaupt?

**Bob** In Sibirien.  
**Peter** In Sibirien?  
**Bob** Ja, in Sibirien. Momentmal .... momentmal. Sibirien, Baikalsee – Da ... da klingelt doch irgendwas bei mir.  
**Justus** Was denn?  
**Bob** Ja ich ... ich erinnere mich, dass ich vor kurzem von ... ja von einem Strafgefängnis in Russland gelesen hab. Und da haben die Insassen untereinander in so einer Art – ja Geheimsprache – kommuniziert.  
**Justus** Ach...  
**Bob** Und diese Geheimsprache nannte sich, soweit ich mich erinnern kann: ... Ja, Baikalscode! Richtig.  
**Justus** Interessant. Kannst du dich erinnern, wie der Code funktioniert?  
**Bob** Ja, also im Prinzip ging es da um äh ... Zeichen innerhalb eines Textes, die man zusätzlich einfügt, die aber letztendlich überhaupt keine Rolle spielen.  
**Justus** Das bedeutet, wenn unser Anrufer nur dreimal am Baikalsee war, wie er gesagt hat ...  
**Bob** Ja, das hat er gesagt.  
**Justus** ... dann könnte es heißen, dass nur jeder dritte Buchstabe oder jede dritte Zahl von Bedeutung ist. Oder?  
**Bob** Mensch, das ist `ne super Idee.  
**Peter** Ja!  
**Bob** Dann wird - warte mal das lege ich mal kurz! – aus ähm: (*Scrabbelscheine klimpern im Hintergrund*)  
Ich fraß treu von elf Yaks, mit Bart verreckt. Jetzt ähm ... diese komische Zahl:  
**Peter** Hmmm.  
**Bob** 62413695  
**Justus** H  
**Bob** H, genau.  
**Justus** A, R,  
**Justus, Bob** V  
**Bob** Äh ... E  
**Peter** Ja.  
**Bob** Y  
**Peter** Ja.  
**Justus** S  
**Die drei ???** T  
**Peter** R  
**Justus, Peter** E  
**Bob** Nochmal  
**Bob, Peter** E  
**Peter** T ... Und die Zahl:  
**Bob** Ja.  
**Peter** 4, 6  
**Bob** Ooh!  
**Peter** Du, Bob, dein Code funktioniert wirklich.  
**Bob** Tatsächlich.  
**Peter** Harveystreet 46!  
**Justus** Und damit haben wir die Lösung. Punkt Mitternacht.  
Musik

Musik und Fahrradgeräusche im Hintergrund

**Erzähler** Als die drei ??? wenige Stunden später mit ihren Fahrrädern die menschenleere Harveystreet erreichten, herrschte absolute Finsternis. Peter

hatte Queenie in seinem Fahrradkorb mitgenommen, was Justus nicht recht gefallen wollte. Aber der Zweite Detektiv hatte es nicht übers Herz gebracht den kleinen Zwergpinscher alleine in der Zentrale zurück zu lassen. Auf der Suche nach der richtigen Hausnummer führen sie jetzt an einer Felssteinmauer entlang. Hinter der sich augenscheinlich das Pfarramt der Kirchengemeinde Santa Barbara befand. Auch hier waren die Fenster dunkel und bis auf den Wind und ein einsam heulendes Käuzchen war es totenstill. Plötzlich endete der Weg in einer Sackgasse vor einem schmiedeeisernen Tor. Ein Windstoß fegte trübe Dunstschwaden auseinander. Und auf einmal standen sie genau vor der Hausnummer 46.

Bremsen quietschen

**Justus** *(schnaufen)*

**Peter** Der Friedhof?

**Bob** Hier soll Tante Cleo wohnen? Hä... Ist sie Friedhofswärterin?

**Justus** Was kuckt ihr mich so an? ... Vor diesem Hintergrund wird klar, warum wir eine Schaufel mitnehmen sollten. ... Uns bleiben nur noch wenige Minuten bis Mitternacht. Wir laufen jetzt die Grabreihen entlang und studieren die Inschriften. Mit Sicherheit stoßen wir dabei auf den Namen Cleo oder Tante. So groß ist der Friedhof ja nicht. Peter rechts, Bob links, ich in der Mitte. Los geht's. Taschenlampen an!

**Peter** Ja.

**Bob** Ich hasse Friedhofsfälle.

Schritte, Käuzchen

**Peter** Pfft, pfft

**Bob** Seid mal still! Seid mal still!

Käuzchen heult

**Bob** Hört ihr das?

**Justus** Was denn?

**Bob** Na so ein komisches Geräusch.

**Peter** Geister?

**Bob** Nein Peter, keine Geister. Na das war ... das war irgendwas anderes.

**Peter** Pfft

**Bob** Da! Schon wieder!

**Justus** Jetzt hab ich es auch gehört.

**Peter** Pfft

Äste knirschen

Käuzchen heult leise im Hintergrund

**Bob** Peter? Sag mal bist du das?

**Peter** Was?

**Bob** Dieses komische Geräusch. Dieses „pffft“! Das bist du doch.

**Peter** Ach so, das meint ihr. Das ist bloß mein Mundspray.

**Bob** Mundspray? Aufm Friedhof? Hast du `ne Verabredung mit `nem Zombie?

**Peter** Nein, ich ... ich hab gar kein Mundspray dabei. Ich ahme das Mundspray-Geräusch nur nach, mit dem Mund. So: pfft.

**Justus** Würdest du bitte damit aufhören, Peter!

**Peter** Das Geräusch entspannt mich. Manche Leute pfeifen oder summen, wenn sie Angst haben. Ich mach halt was anderes. Ich mach: pffft.

**Justus** Es tut mir leid, Zweiter, aber langsam fang ich an mir ernsthaft Sorgen um dich zu machen. Wie kommt man auf so was?

**Peter** Als kleiner Junge ja ... da ... da hatte ich immer Angst vor Räufern. Also haben meine Eltern das Mundspray von meinem Vater im Kinderzimmer versprüht und ... und gemeint es wäre ein ARS: Ein Anti-Räuber-Spray. Das hat

funktioniert! Einzig und allein das Geräusch der Sprühflasche „pfft“. Das hat mir meine Angst genommen. ... Aber irgendwie wirkt das nicht mehr.

**Justus** Es kann ja auch nicht wirken!

**Peter** Wieso denn nicht?

**Justus** Weil du jetzt keine Angst vor Räubern hast, sondern vor Geistern und Gespenstern.

**Peter** Stimmt! Deswegen funktioniert das jetzt nicht mehr.

**Bob** Hey Leute!

**Justus** Ja?

**Bob** Kommt mal her!

Schritte

**Bob** Hierher.

**Justus** Hast du was entdeckt, Bob?

**Bob** Ja, das kann man wohl sagen. Den Tierfriedhof.

**Justus** Was?

**Bob** Ja und genau hier: Die letzte Ruhestätte von Tante Cleo.

**Justus** Tatsächlich.

**Peter** Tante Cleo ist eine Katze?

**Bob** Mmmh

Hundebellen

**Peter** Gaanz ruhig, Queenie. Die tut dir nichts mehr.

**Bob** Eine kleine Grabstätte ohne Bepflanzung. Seht ihr das?

**Justus** Ja. Dafür aber ein winziges Mausoleum. Sogar mit Veranda.

**Bob** Ja.

**Justus** Wer sagt`s denn. Bob, an die Arbeit!

**Bob** Ja, die ... die Erde sieht relativ frisch aus.

Schaufelgeräusche

**Bob** (*angestrengt*) Dann woll'n wir mal. Sag mal Justus wollen wir jetzt hier wirklich eine halbverweste Katze ausbuddeln, oder was?

**Justus** Ich wette 10 zu 1, dass wir auf etwas ganz anderes stoßen.

**Bob** Na da bin ich mal ... Da bin ich ...

Schaufel stößt auf etwas festes

**Bob** Hei, du Justus, hier ist wirklich was!

**Justus** Was denn?

**Bob** Warte mal, hier im Sand ist ein ohh ...

Klopfgeräusch

**Bob** ein länglicher Aluminiumkoffer.

**Justus** Och.

**Bob** Ja am ... am Griff. Da ist mit ... da ist mit Draht ein Schild angebracht. Mit ... Da ... da steht was: Mit der Abkürzung: AS.

**Justus** AS?

**Bob** Ja.

**Justus** Zeig mal.

**Bob** Hier!

**Justus** Ohh. Das ist ein Asservatenschild.

**Bob** Was?

**Justus** Das muss die Beute aus dem Polizeipräsidium sein von der Allie gesprochen hat.

**Bob** Ach meinst du wirklich?

Klopfen

**Justus** Ja, leider kann man den Verschluss nicht öffnen.

**Bob** Schade.

Hundeknurren

**Peter** Queenie! Was hast du denn auf einmal?  
Stille

**Peter** Leute, merkt ihr das?

**Bob** Was meinst du?

**Peter** Totenstille! Überhaupt keine Geräusche mehr. In Horrorfilmen ... ist das immer genau der Moment kurz bevor ...

**Schlangenmensch** (*brüllt*)

**Peter** Ein riesiger schwarzer Schlangenmensch!

**Bob** Justus, Vorsicht!  
Schlag

**Justus** Au ... Verdammt das Viech hat mich gepackt. Es will sich den Koffer schnappen.  
Hundebellen

**Justus** Zu spät. Tut doch irgendwas.

**Peter** Es zieht zwei lange Dolche.  
Wurfgeräusche

**Justus** In Deckung. Hinter den Baum, Kollegen! Schnell!  
Schritte

**Schlangenmensch** (*brüllt*)

**Justus** Ohh

**Bob** Ohhh  
sich entfernende Schritte

**Justus** Der Kerl ist über alle Berge. Mit dem Koffer.

**Bob** Was in drei Teufelsnamen war das?  
Musik

**Erzähler** Ein dunkel gekleideter Dieb, der auf versteckte Beute aus ist, oder eine schreckliche Schlangenmutation, in irgendeinem Labor gezüchtet? Schon früh am nächsten Morgen trafen Peter und Bob in der Zentrale auf Justus, der bereits erste Antworten präsentieren konnte.

**Justus** Kollegen, ...

**Peter** Mhm

**Bob** Ja?

**Justus** ... unser nächtlicher Angreifer hat zwei Dinge zurück gelassen, die uns eventuell auf seine Spur bringen können.

**Bob** Na, dann schieß mal los.

**Justus** Als dieses Monster mich niederschlug und mir den Aluminiumkoffer aus der Hand riss, hatte ich plötzlich diesen Fetzen zwischen den Fingern.

**Peter** Das ist ... Ist das Schlangenhaut?

**Justus** Gewöhnliches schwarzes Nappaleder. Womit der Beweis erbracht wäre, dass unsere Schlange im Kostüm ihr Unwesen treibt.

**Bob** Aah

**Justus** Noch aufschlussreicher jedoch dürfte das hier sein.

**Peter** Das ist der Dolch, den der Kerl nach uns geworfen hat. Den hast du mitgenommen?

**Justus** Ich war so frei. erinnert ihr euch an die Worte des Anrufers?  
Uhr ticken im Hintergrund

**Bob** Die Schlange hat ein Faible für Gegenstände, die uns nicht unbekannt sein dürften, meinst du?  
Dolch wird gezogen

**Justus** Und diesen Dolch hier kennen wir nur zu gut.

**Bob** Ja, das ist ... ein Malayenkris.

**Justus** Ich habe heute Nacht noch ein wenig im Internet recherchiert und herausgefunden, dass es einem unbekanntem Täter vor einigen Tagen gelungen ist im historischen Forschungsinstitut von Rocky Beach einzubrechen.

**Bob** Was?

**Justus** Dort hat er einen südostasiatischen Malayenkris entwendet und vor dem zertrümmerten Vitrine mit weißer Farbe ein Schlangensymbol auf dem Boden hinterlassen.

**Bob** Was? Da gibt's ja gar nicht.

**Peter** Augenblick mal. Augenblick mal. Bei dem Stichwort Forschungsinstitut und Malayenkris da fällt mir Java-Jim ein. Vielleicht ist er die Schlange?

**Justus** Das würde ich ausschließen. Java-Jim alias Prof. Shay verbringt seine letzten Tage friedlich in einem Seemannsheim an der Ostküste. Er schreibt uns doch zu Weihnachten immer diese Postkarten aus ... aus äh ...

**Bob** Masakept.

**Justus** Ja. Fakt ist: Das der Täter sich aus irgendwelchen Gründen mit unserer Vergangenheit vertraut gemacht hat.

**Bob** Na ja.

**Peter** Mmh. Auf jeden Fall sollten wir mit dem Malayenkris sofort zur Polizei gehen.

**Bob** Ja.

**Justus** Damit würde ich noch ein wenig warten, Peter.

**Bob** Und warum bitte schön? Ja, Peter hat vollkommen recht, Justus. Wir haben's hier mit ... mit Diebesbeute zu tun, wenn wir uns die unter den ...

**Petr** Ja!

**Bob** ... Nagel reißen, dann machen wir uns strafbar.

**Justus** Kollegen, das Motiv der Schlange ist unklar. Aber diese Diebstähle stehen in irgendeiner Verbindung zu uns. Wenn wir mit dem Dolch ins Präsidium marschieren, lassen wir uns von der Polizei die Karten aus der Hand nehmen. Nein, dieses Rätsel müssen die drei ??? knacken. Deshalb sollten wir uns lieber auf das Wesentliche konzentrieren. Was war in dem Aluminiumkoffer auf dem Friedhof? Und um das herauszufinden, werden wir eine investigative Journalistin einspannen.

**Peter** Investi-was?

**Justus** Allie Jamison. Habt ihr die schon vergessen?

**Bob** Allie? Du willst Allie für uns arbeiten lassen, ja? Das ist ja was ganz neues.

**Peter** *(lachend)* Ja.

**Justus** Möglicherweise hat Allie neue Informationen zum Tathergang in der Asservatenkammer.

**Bob** Ach.

**Justus** Seid ihr nicht neugierig, was es mit der Schlange auf sich hat? Wer dahinter steckt?

Uhr ticken, sonst kurze Stille

**Justus** Na bitte, dann sind wir uns einig. Bob, du setzt dich sofort mit Allie in Verbindung. Und du Peter:

Hundewinseln

**Justus** ... *(riecht)* Uuui. Du gehst mit Queenie raus. Ich glaub, sie muss mal.

Musik

**Erzähler** Telefonisch war Allie nicht zu erreichen, also fuhr Bob direkt zur Redaktion der Rocky Beach Today. Justus und Peter blieben in der Zentrale zurück und warteten auf ihren Freund.

Schritte

**Justus** *(Bonbon lutschend)* Mmm.

**Peter** Hast du nicht langsam Bauchschmerzen, Justus?

**Justus** Mh? Mhm!

**Peter** Das ist jetzt schon der zehnte Drops, den du da lutscht.

**Justus** (*Bonbon lutschend*) Mmh.

**Peter** Außerdem sind das meine Bonbons. Her damit!

Tüte knistert

**Justus** Verzeihung. Grüner Apfelgeschmack, da fällt es mir schwer zu widerstehen. Haben wir noch was anderes zu knabbern da, Peter?

**Peter** Nein, du hast bereits alles in dich reingestopft.

Schritte,  
Tür wird geöffnet (quietschend),  
Flexgeräusche, Tür

**Bob** Hallo Freunde.

**Justus** Bob.

**Bob** Ja.

**Justus** Und hast du von Allie was erfahren?

**Bob** Äh .. Wie man's nimmt. Allie war leider gar nicht da.

**Justus** Ooch

**Bob** Sie ist heute früh nach Seaside gefahren. Warum wusste keiner von ihren Kollegen.

**Peter** Aha

**Justus** Dann hast du gar nichts rausfinden können?

**Bob** Ja nun wart's doch mal ab! Also: In der Redaktion, da hab ich einen kurzen Blick auf Allies Schreibtisch werfen können. Da lag `ne Straßenkarte von Seaside.

**Justus** Aha

**Bob** Außerdem hatte sie gelbe Post Its auf ihren Bildschirm geklebt. Und wisst ihr was da stand? ... „Long Street“, ja aber leider keine Hausnummer und „der dunkle Taipan“.

**Peter** Taipan?

**Bob** Ja.

**Peter** Das klingt wie `ne Automarke.

**Bob** Das ist keine Automarke. Das ist eine australische Schlange, die erst vor 140 Jahren entdeckt wurde.

**Peter** Oh!

**Bob** Angeblich die giftigste Schlange der Welt.

**Peter** Oh

**Bob** So, außerdem habe ich äh ... Linda Balkovich angerufen.

**Justus** Ah Allies Freundin.

**Bob** Genau die. Und Linda. Ja? Linda hat erzählt der Dieb hätte auch in der Asservatenkammer eine rote Schlange auf den Boden gepinselt.

**Justus** Ach

**Bob** So ... und wisst ihr was der Hammer ist?

**Justus** Ja?

**Bob** Der absolute Wahnsinn. Mittlerweile, ja? Hat man rausgefunden, was in der Asservatenkammer gestohlen wurde.

**Peter** Was auf dem Friedhof in dem Aluminiumkoffer war?

**Bob** Ja. Wir hätten viel früher drauf kommen können. AS ... Ja, aber AS steht nicht Asservatenkammer, wie du angenommen hast, Justus, sondern ...

**Justus** Nein?

**Bob** Sondern für ein wertvolles Schwert.

**Peter** Ein Schwert?

**Bob** Ja, aus Mittelamerika, aber nicht irgendein Schwert.

**Justus** Sondern?

**Bob** Unser Atztekenschwert.

**Peter** D...Das Original?

**Bob** Was weiß ich, keine Ahnung, ob es das Original ist. Auf jeden Fall schon wieder ein Gegenstand mit dem wir es in der Vergangenheit zu tun gehabt haben. So. Und jetzt frag ich mich, wie das alles zusammen ...

Telefonklingeln

**Bob** ... hängt.

**Justus** Moment.

Schritte

Telefonklingeln

**Justus** Justus Jonas von den drei Detektiven.

**Telefonansage** Dies ist ein anonymer Prepaidanruf aus dem California Staatsgefängnis in Lancaster. Dieses Gespräch wird aus Sicherheitsgründen überwacht und aufgezeichnet. Danke, dass Sie sich für den Service von Inmatix entschieden haben. Das Gespräch startet jetzt.

**Anrufer** Hallo?

**Justus** Hallo! Gut, dass Sie uns ...

**Anrufer** Ihr Versager! Ihr habt euch die Beute aus dem Nest einfach so abnehmen lassen. Das ... das hätte doch niemals passieren dürfen!

**Justus** Das ist uns durchaus bewusst, aber woher wissen Sie das? Sie sind doch im Gefäng...!?

**Anrufer** Woher ich das weiß? Junge bist du naiv. Hinter Gittern erfährt man Dinge, lange bevor sie überhaupt passiert sind. Die Schlange hat überall ihre Leute. Auch hier drinnen. Euretwegen stecke ich jetzt bis zum Hals in Schwierigkeiten. Die Schlange hat Lunte gerochen. Und sie weiß jetzt, dass ihr von irgendwem einen Tipp bekommen hat. Es dauert nicht mehr lange und der Verdacht ... der Verdacht er fällt auf mich. Ihr müsst euch jetzt schleunigst dahinter klemmen, sonst ... sonst ... sonst geht's mir an den Kragen.

**Justus** Das versuchen wir ja ...

**Anrufer** Hör zu! Hör zu! Ich hab was aufgeschnappt. Die Schlange wird heute Nacht wieder auf die Pirsch gehen. Sie hat ihr Nest verlassen und sie plant irgendein größeres Ding. ... Hast du was zu schreiben?

**Justus** Ja, äh ... Moment. *(leiser)* Peter. Stift!

Kappe vom Stift wird entfernt

**Justus** Jetzt.

**Anrufer** Nacht oder Pandabär? Aufruhr oder Ende? Sam 509264.

Schreibgeräusche

**Anrufer** Hast du das?

**Justus** Ist notiert.

**Anrufer** Lasst mich jetzt bloß nicht hängen. Mein Leben liegt jetzt in eurer Hand.

**Justus** Wir tun unser Bestes. Eine Frage noch: Warum ist die Schlange hinter diesen Gegenständen her? Wir wissen mittlerweile, dass es sich bei der Beute aus dem Nest um ein Schwert handelt, das uns ...

**Anrufer** *(aufgebracht)* Bist du wahnsinnig geworden! Bist du verrückt geworden darüber am Telefon zu reden? *(verzweifelt)* Du ... du bringst mich in Teufelsküche.

Telefontuten

**Justus** Hallo? Hallo? ... Aufgelegt.

**Bob** Justus, ...

**Justus** Augenblick

**Bob** Justus, wo...worauf haben wir uns darauf bloß eingelassen?

**Peter** Ja.

**Bob** Wenn wir die Schlange nicht bald zur Strecke bringen, dann ... dann machen die aus dem armen Kerl da im Gefängnis Hackfleisch, Justus? ... Sag mal Justus, hörst du mir überhaupt zu, was ich sage?

**Justus** Moment!

**Peter** (*verzweifelt*) Wie kannst du nur so ruhig bleiben, Erster? Womöglich muss unseretwegen ein Mensch dran glauben. Wie soll ich das Jeffrey erklären?

**Justus** Soweit wird es nicht kommen. Denn ich kann euch bereits eine neue Spur präsentieren: Cornbarrens 52. So lautet die dechiffrierte Botschaft. Bob, sieh mal nach, was der Computer darüber ausspuckt.

**Bob** Ok.  
Schreibtischstuhl rollt

**Bob** Wie war das nochmal?

**Justus** Äh... Cornbarrens 52.

**Bob** (*tippend*) Cornbarrens 52.

**Justus** Und?

**Bob** Warte ma`. Morley Haus.

**Justus** Ach.

**Bob** Meilenstein 52. Das... Du, das scheint ... scheint ein Hotel zu sein, mitten in den Bergen beim... beim Kings Canony. Och, da sind wir mit dem Auto ein paar Stunden unterwegs.

**Justus** Dann sollten wir keine Zeit verlieren. Wir packen die Schlangenspezial-Ausrüstung ein und fahren sofort los.

**Bob** Ok.

**Peter** Schlangenspezial-Ausrüstung? Meinst du Greifzange, Antiserum und `nen schwarzen Sack?

**Justus** Fotoapparat, Walky Talkies und Taschenlampen. Und natürlich das wichtigste!

**Peter** Und das wäre?

**Justus** Deine Bonbons!  
Rascheln der Tüte  
Musik

**Erzähler** (Musik und Autogeräusche im Hintergrund)  
Über Bakersfield Richtung Fresno fahren sie ganze fünf Stunden bis zum Kings Canyon. Bobs gelber VW Käfer bahnte sich seinen Weg durch eine einsame Hügellandschaft. Gelegentlich durchzogen von grasbewachsenen Tälern und unzähligen Maisfeldern. Als es bereits dämmerte erreichten sie über eine schmale Schotterpiste, die in einen Zedernwald hineinführte, endlich Cornbarrens und die Zufahrt zum Morley Haus. Im Zentrum des Grundstücks thronte eine dreigeschossige Villa mit diversen Erkern, imposanten Wasserspeiern und einem hohen Eckturm. Allerdings hatte das Gebäude seine beste Zeit schon hinter sich. Es wirkte unbewohnt und heruntergekommen. Die Farbe blätterte von der Fassade und sämtliche Fensterläden waren verrammelt.  
Käuzchen heult im Hintergrund, Auto hält, Tür

**Justus** Ach

**Bob** Äh Justus ... Ich hab jetzt kein fünf Sterne Hotel erwartet, aber meinst du wirklich, dass Leute hier freiwillig übernachten?

**Justus** Ein etwas in die Jahre gekommenes Landhotel. Na und. Was hast du denn erwartet? Sektempfang und Poolparty?

**Bob** Zum Beispiel.

**Peter** Hey ... hey da in dem abgewrackten Nebengebäude da brennt noch Licht. Seht ihr das?

**Bob** Ja.

**Justus** Gut. Na also. Kommt.

**Peter** Ja.  
Schritte auf Kies

**Justus** Ach so eine Sache noch ..

**Peter** Mmh.

**Justus** ... um uns Zutritt zum Hotel zu verschaffen sollte uns jedes Mittel recht sein.  
Verstanden?

**Peter** Ja.

**Justus** Das hier heute Nacht ein Einbruch stattfindet erwähnen wir nur im äußersten Notfall. Ok?

**Bob** Nur im äußersten Notfall.

**Justus** Wir müssen ja nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen.

**Bob** Gut, ja dann ... dann klopf ich mal.  
dreimaliges Klopfen  
Käuzchen

**Bob** Äh ... der Geräuschemacher ist anscheinend nicht zu hause. Ich höre Schritte.  
Schritte

**Bob** Ach herrje ich hab mich verlesen.*(lacht)* ... Ich höre schlurfende Schritte.  
schlurfende  
Schritte

**Bob** Sehr schön.

**Justus** Ich höre ... schlurfende Schritte, humpelnd mit einem Holzbein.  
schlurfende, humpelnde Schritte mit einem Holzbein

**Peter** Ich höre schlurfende Schritte, humpelnd mit einem Holzbein ... und Sporen.  
schlurfende, humpelnde Schritte mit einem Holzbein und Sporen

**Bob** Ich höre ...

**Erzähler** Kann der Kollege jetzt bitte endlich auftreten!?

**Bob** Ja, ja. Entschuldigung.  
Tür öffnet sich quietschend

**Mr. Torsvan** Ja, was gibt's?

**Justus** Ah. Einen schönen guten Abend Mister. Ähm ... meine Freunde und ich ...  
Hundebellen

**Peter** Und Queenie, unser Hund.

**Justus** Ja. Äh ... Wir würden uns gerne für heute Nacht in ihrem Hotel einquartieren,  
wenn das möglich wäre.

**Mr. Torsvan** Ihr? In Morley Haus?

**Bob** Ja.

**Mr. Torsvan** Das könnt ihr euch gleich mal aus dem Kopf schlagen. Dafür seid ihr noch ein  
bisschen grün hinter den Ohren.

**Bob** Moment mal was für eine Art von Hotel ist'n das hier?

**Mr. Torsvan** Morley Haus wurde 1866 auf einem ehemaligen Hinrichtungsplatz errichtet  
und gehört mittlerweile zu den Häusern mit der größten paranormalen  
Aktivität an der gesamten Westküste.  
Stille – bis auf Grillenzirpen

**Peter** Paranormal ... WWollen Sie uns etwa erzählen, dass das abgewrackte Hotel  
ein Geisterhaus ist?

**Mr. Torsvan** Ja, so sieht's aus. Da haben ausschließlich lizenzierte Geisterjäger zutritt. Und  
selbst für die ist das kein Zuckerschlecken, kann ich euch sagen. Also ihr ... ihr  
könnt von mir aus morgen früh wiederkommen. Tagsüber organisier ich  
vielleicht ,ne kleine Führung für euch. Aber jetzt wenn's dunkel ist auf gar  
keinen Fall. Nein. Das ist viel zu gefährlich.

**Peter** Tja, dann kommen wir einfach wieder wenn's hell ist. Schönen Abend noch.

**Mr. Torsvan** Ja, schönen Abend.

**Justus** Red' keinen Unsinn, Peter. Ähm ... hören Sie, Mr. ...?

**Mr. Torsvan** Torsvan, Victor Torsvan. Ich bin hier der Verwalter.

**Justus.** Mr. Torsvan, es ist ungemein wichtig, dass wir die heutige Nacht in Morley Haus verbringen.

**Mr. Torsvan** Ah ja.

**Justus** Nicht wahr, Kollegen?

**Bob** Das ist ungemein ... ungemein wichtig.

**Peter** Ja, ja. Genau, genau. Wir ... wir wollten nicht gleich mit ... mit der Tür ins Haus fallen, aber es geht um einen Dieb...

Tritt

**Peter** *(schreit)* Aua, Justus! Du trittst mir auf den Fuß!

**Justus** Ähm ... es geht ... um unseren Freund Peter hier.

**Peter** Hä?

**Justus** Der Arme leidet seit Jahren unter einer pneumatiphobischen Angststörung müssen Sie wissen. Seit einiger Zeit einhergehend mit stereotypen Zwangshandlungen, die als latent pathologisch bezeichnet werden können.

**Peter** Wie bitte?

**Justus** Wir wollen unserem Freund die Möglichkeit geben seine Spektrophobie in den Griff zu bekommen. Und das einzige was ihm unserer Meinung nach jetzt noch helfen kann ist eine kognitive Habitativtherapie in Form einer konfrontativen Expositionsbehandlung.

**Mr. Torsvan** Was du nichts sagst. Und das bedeutet?

**Justus** Das bedeutet: Eine Nacht in Ihrem Spukhotel und Peter wäre alle seine Ängste los.

**Mr. Torsvan** Ahh

**Justus** Für immer. Ja, stimmt doch Bob, oder?

**Bob** Ja, das stimmt. Absolut. Absolut. Sie würden ähm ... Sie würden Peter einen riesen Gefallen tun.

**Peter** *(entsetzt)* Was?

**Bob** Ja, ähm ... nebenbei bemerkt haben wir äh ... Erfahrung im Umgang mit scheinbar unerklärlichen Phänomenen und können diesbezüglich eine ganze Reihe uner...erstaunlicher Erfolge verbuchen. Genau.

**Mr. Torsvan** Jungs, Jungs. Das ist ... Ich will mir eigentlich das Football-Spiel zu Ende ansehen und ich hab außerdem nicht ...

**Justus** Sir, Sir.

**Mr. Torsvan** Ja?

**Justus** Wir zahlen was sie verlangen.

**Mr. Torsvan** Der übliche Satz liegt bei dreißig Dollar pro Person. Der Hund kostet die Hälfte. Zahlbar im Voraus.

**Justus** Das ist es uns definitiv wert. Moment.

**Mr. Torsvan** *(lacht)*

**Justus** So. Hier leider nur kleine Scheine.

**Mr. Torsvan** Ist schon in Ordnung. Schon gut. Sagt mal, seid ihr überhaupt volljährig?

**Justus** Aber klar.

**Peter** Sind wir nicht! ... Wir sind 15!

**Bob** Wir sind 16! ... Aber das schon seit 40 Jahren.

**Mr. Torsvan** Aha. Na hoffentlich wisst ihr, worauf ihr euch hier einlasst. In den dreißig Zimmern da oben wurde seit über hundert Jahren nicht das geringste verändert oder hinzugefügt. Es gibt keine Elektrizität. Außerdem wärt ihr da ganz alleine. Es ist also niemand da, wenn ihr Hilfe braucht. In der Nacht. In der Dunkelheit. Wollt ihr euch das wirklich antun?

**Justus** Morley Haus ist genau das, wonach ihr gesucht haben.

**Mr. Torsvan** Na gut, dann will ich mal `ne Ausnahme machen. Wenn's eurem Freund dann besser geht, aber das bezweifle ich.

Schlüssel klappern  
Musik

**Erzähler** In einen fadenscheinigen Bademantel gehüllt und mit einer blakenden Stalllaterne bewaffnet führte Viktor Torsvan die drei Fragezeichen eine kleine Anhöhe hinauf bis zum Haupthaus. Wie sie jetzt erkennen konnten waren die Fenster von Morley Haus nicht nur verrammelt, sondern im Erdgeschoss allesamt zugemauert. „All jene, die eintritt begehren, wird finsternes Grauen verzehren.“ Dieser Spruch war über dem Hauptportal in den Stein eingemeißelt.

Schlüssel klimpern

**Erzähler** Knarzend öffnete der Verwalter die schwere Eichentür.

Tür knarzt öffnend und fällt ins Schloss

**Mr. Torsvan** Willkommen! In Morley Haus.

Spannungsvolle Musik im Hintergrund

**Mr. Torsvan** Die Eingangstür muss immer verschlossen werden. Hört ihr!? Nichts darf herein und nichts darf hinaus. Hier euer Schlüssel.

**Justus** Aha ... Bob.

**Bob** Ja?

**Justus** *(leise)* Für den bist du verantwortlich.

**Bob** *(leise)* Alles klar.

**Peter** Queenie. Bleib dicht bei mir.

Hundewinseln

**Justus** *(leise)* Taschenlampen an, Kollegen.

*Taschenlampenklicken*

Schritte

**Mr. Torsvan** *(leise)* Versucht euch so leise wie möglich zu unterhalten. Kein lautes Sprechen oder Rufen, wenn euch euer Leben lieb ist.

**Bob** *(leise)* Oh ... In der Tat das perfekte Geisterhaus. *(schnüffelt)* Was ... *(schnüffelt)* Was ist'n das für ein eigenartiger Geruch? *(angeekelt)* Boah. Wie zerkochte Mottenkugeln.

**Mr. Torsvan** Das? Das ist weißer Titanenwurz.

**Bob** Hä?

**Mr. Torsvan** Titanenwurzblätter beruhigen die Geister, wisst ihr. Aber einige Kreaturen werden auch aggressiv davon.

**Bob** *(sichtlich angewidert vom Geruch)* Boah ... Da würde ich auch auf die Barrikaden gehen. Das Zeug stinkt ja wie die Pest.

**Mr. Torsvan** Diese Tür hier, die ist für euch Tabu. Der Raum dahinter darf nicht betreten werden. Niemals.

**Justus** Und warum nicht?

**Mr. Torsvan** Weil dort etwas Unausprechliches lauert bei dessen Anblick ihr auf der Stelle den Verstand verlieren würdet.

spannungsvolle

Musik

**Mr. Torsvan** Bald ist Mitternacht. Geisterstunde.

**Bob** Ähm ... Auf was muss man sich den gefasst machen, wenn man die Nacht hier verbringen will?

plötzliches donnerndes Geräusch

**Mr. Torsvan** Darauf zum Beispiel.

**Peter** *(ängstlich)* Was ist das?

**Mr. Torsvan** Das weiß kein Mensch. Lasst euch davon nicht aus der Ruhe bringen. Aber kommt ja nicht auf den Gedanken irgendeine Türen oder Schränke zu verrammeln. Und hängt ja keine Bilder ab. Das ist lebensgefähr... *(laut)* Vorsicht! Nicht auf den Blutleck da treten!

**Peter** *(entsetzt)* Blut? ... Queenie, gehst du da weg!

**Mr. Torsvan** An genau dieser Stelle hat sich Hell Morley vor genau siebzig Jahren eigenhändig ins Jenseits befördert. Mit einer abgesägten Schrotflinte.

**Justus** Vor 70 Jahren?

**Peter** A..aber de...der Fleck sieht noch ganz frisch aus!?

**Mr. Torsvan** Wenn man den abends wegwischt, ist er am nächsten Morgen wieder da. Wie von Geisterhand.

**Bob** *(lacht unsicher)* Soll das ein Witz sein?

**Torsvan** Ich hab euch gewarnt. Ihr seid in einem Geister... Still!  
 lauter werdendes, rhythmisches Geräusch

**Justus** Was hab...

**Mr. Torsvan** Schh! ... *(flüstert)* Irgendwas ist bei uns.

**Bob** *(flüstert)* Ja, aber ich seh` gar nichts.

**Mr. Torsvan** *(flüstert)* Manchmal gehen die Geister auf Tuchfühlung. Dann kann es vorkommen, dass einem plötzlich an den Kleidern oder an den Haaren gezogen wird. Merkt ihr nichts?

**Justus** Ich spüre einen Luftzug.  
 schreiendes Geräusch

**Peter** Was ist das?

**Mr. Torsvan** Das Haus ... es wittert euch!  
 schreiendes Geräusch

**Peter** Ja. Als ob einem jemand eisig ins Ohr haucht.

**Mr. Torsvan** Ja, man weiß nie, was Morley Haus mit einem vor hat. Es ist dunkel, geheimnisvoll. Wie ein unentdecktes Land, das darauf wartet erforscht zu werden. Erst heute Morgen da ... da war ein Gespensterspezialist aus Belgien hier. Ganze zehn Minuten hat er's im Hau ausgehalten, dann ist er schreiend zur Tür rausgerannt mit schlohweißem Haar.  
 leiser werdendes Geräusch

**Bob** Das Geräusch entfernt sich. Was bedeutet das?

**Mr. Torsvan** Ihr habt Glück. Das Haus akzeptiert euch.

**Peter** Aha ...Und jetzt?

**Mr. Torsvan** Jetzt zeig ich euch, wo ihr schlafen könnt. Im oberen Kaminzimmer. Aber ihr werdet heute Nacht sowieso kein Auge zu machen. Das obere Kaminzimmer ist nämlich der unheimlichste Ort des ganzen Hauses.

Schritte  
 Musik

**Erzähler** Konnte es noch gespenstischer werden? Zumindest lief es den drei ??? eisklat über den Rücken als der Verwalter sie vorbei an Hirschgeweihen, rostigen Ritterrüstungen und einem ausgestopften Eber in das oberste Stockwerk führte. Hier erwartete sie eine Überraschung. Im Gegensatz zu den Gemächern, die sich im Erdgeschoss befanden, wirkte das obere Kaminzimmer geradezu modern. Zwei gemütliche Doppelbetten mit weißen Laken bezogen, links und rechts Kandelaber an den hellen Wänden und lindgrün bezogene Sessel machten einen freundlichen Eindruck.

Schritte

**Bob** Das ist es?

**Mr. Torsvan** Ja.

**Bob** Das Zimmer sieht ja völlig harmlos aus.

**Mr. Torsvan** *(lacht)*

**Justus** Außerdem sagten Sie es handle sich um das Kaminzimmer, Mister Torsvan.

**Mr. Torsvan** Ja, ich weiß, das hab ich gesagt.

**Justus** Und wo ist der Kamin?

**Mr. Torsvan** Ich könnte euch eine Geschichte über das obere Kaminzimmer erzählen, aber die wird eurem Freund Peter nicht gefallen.

**Peter** Nein, bitte bitte keine Geschichten mehr.

**Mr. Torsvan** Na gut. Gut, dann hol ich jetzt das Gästebuch.

**Peter** Mhm

**Mr. Torsvan** Ihr müsst euch noch eintragen.

**Justus** Aha.  
sich entfernende Schritte, Tür

**Peter** Frisches Bettzeug wenigstens etwas.  
Rütteln am Fenster

**Peter** Was machst du denn da, Bob?

**Bob** Ich versuch hier einfach nur dieses Fenster aufzumachen, um ein bisschen frische Luft reinzulassen. Aber das Mistding geht einfach nicht auf. Na egal, äh dann geh ich jetzt einfach nochmal runter zum Auto die Rucksäcke holen. Den ... Schlüssel hab ich ja.  
Schlüsselklimpern

**Bob** Genau. Ähm Peter, kommst du mit?

**Peter** Ja, ja gerne. Bleibst du hier Justus?

**Justus** Äh... Ja, ja. Geht nur. Ich nehm unterdessen dieses seltsame Kaminzimmer ohne Kamin unter die Lupe.

**Bob** Ja. Dann viel Spaß damit.

**Peter** Los Queenie. Komm. Komm.  
Hundebellen  
sich entfernende Schritte  
leises Feuerprasseln

**Justus** Kein Kamin. Ich höre deutlich ein Feuer knistern. Ah ... Das kommt da oben aus der Wand.  
bewegendes Gestein

**Justus** Eine versteckte Nische und darin ein knisterndes Kaminfeuer.  
lauteres Feuerprasseln  
Schritte

**Justus** Och.... Schön, richtig gemütlich.  
schallendes Geräusch in der Ferne  
eilige, sich näherende Schritte

**Peter** Justus, Justus, was ist los? Du machst ein Gesicht als hättest du ein Geist gesehen.

**Justus** Um genau zu sein ...

**Peter** (*aufgeregt*) Erzähl's mir später, ja!? Du musst sofort nach unten in die Halle kommen. Es ist etwas Schreckliches geschehen.

**Justus** Dann los.

**Peter** Ja.  
eilige Schritte

**Bob** Ach ... da seid ihr ja endlich.

**Justus** Was ist passiert?

**Bob** Peter und ich, wir ... wi...wir wollten gerade zur Tür raus, da haben wir den bewusstlosen Victor Torsvan da am Boden gefunden. Sieh dir das an.

**Peter** Sieh dir das an, ja. D...der arme Kerl ist überall voller blutiger Schrammen im Gesicht.

**Justus** Och ... Tatsächlich.  
tätscheln

**Justus** Mister Torsvan!  
tätscheln

**Justus** Können Sie mich hören?  
**Mr. Torsvan** E...Etwas ... Irgendetwas hat mich angefallen als ich das Gästebuch aus dem Schrank holen wollte.

Kratzen  
spannungsvolle  
Musik

**Peter** Hört ihr das? ... Hört ihr das Kratzen?

**Bob** Ja.

**Peter** Wo kommt das her?

**Mr. Torsvan** Aus dem Schrank.

**Justus** Das lässt sich überprüfen.

**Bob** *(leise)* Halt Justus. Was hast du vor?

**Justus** *(leise)* Na, was wohl? Ich werde den Schrank öffnen.

**Peter** *(leise)* Bist du wahnsinnig, dadrin ist womöglich ein Geist.

leise Schritte

Schrantür öffnet sich knarzend

**Justus** Peter! Es gibt keine Geister!

kreisendes Geräusch

**Peter** *(schreit entsetzt)* Und was war das?

Musik

heitere Musik

**Erzähler** Hatte Justus in dem Schrank wirklich einen Geist aufgeschreckt? Oder doch etwas anderes? Ein Wesen aus Fleisch und Blut? Nachdem sich alle von ihrem Schock erholt hatten, wünschte ihnen der Verwalter Victor Torsvan, der immer noch am ganzen Leib zitterte und nicht glauben konnte was passiert war, eine geruhsame Nacht und verließ sie schleunigst.

Tür quietscht beim Fallen ins Schloss

**Erzähler** Bob verriegelte hinter ihm das Eingangsportal.

Vorlegen der Türriegel

**Bob** So und jetzt, Justus, wollen wir wirklich in diesem ... in diesem Geisterhotel bleiben?

**Peter** Das war etwas Übernatürliches, was sich da in dem Schrank versteckt hat, Justus.

**Justus** Es gibt für alles eine Erklärung, Kollegen.

**Bob** Ha. Auf die Erklärung bin ich gespannt.

**Peter** Ja.

**Justus** Im Inneren des Schrankes habe ich mehrere Mäusegerippe entdeckt und ...

**Peter** Federn?

**Justus** ... Brustgefieder eines Virginia Uhus, der den Schrank anscheinend gelegentlich als Schlafplatz nutzt.

**Bob** Ach

**Justus** Wird er gestört, setzt er sich zur Wehr. In diesem Fall gegen den armen Viktor Torsvan.

**Bob** Mmh.

**Justus** Also mit einer Flügelspannweite von fast 2m kann ein Virginia Uhu bei schwacher Beleuchtung durchaus als etwas Übernatürliches wahrgenommen werden, Peter. Aber da nun klar ist, dass es ein Vogel und kein Geist war, der euch bis ins Mark erschreckt hat ...

**Peter** Uns? Dich ja wohl auch!

**Justus** ... kann ich ohne Umschweife zum nächsten Punkt kommen. Dieses Geisterhotel ist kein Geisterhotel, Bob!

**Bob** Ach. Sondern?

**Justus** Nichts weiter als eine Art Geisterbahn, die Victor Torsvan betreibt um Gruseltouristen und Ghostbuster-Fans das Geld aus der Tasche zu ziehen.

**Bob** Geisterbahn? Wie kommst du denn darauf?

**Justus** Ich habe es von Anfang an vermutet. Die Inspektion des oberen Kaminzimmers bestätigte meinen Verdacht. Dort muss ich einen versteckten Mechanismus berührt und somit eine raffinierte Projektion ausgelöst haben. Von wegen der unheimlichste Ort des ganzen Hauses. Das ist alles nur Show.

**Peter** Na und woher kommen die unheimlichen Geräusche?

**Justus** Wie in so vielen Fällen von uns: Aus Lautsprechern.

**Bob** Ach. Das ist ja nicht zu fassen. Moment mal. Dann gibt es hier ja doch Elektrizität. Vorhin als dieser Verwalter ... dieser Torsvan meinte das Haus würde uns wittern, da hat er ... da hat er genau da neben dieser Büste da gestanden. Na und seine linke oder seine rechte Hand die hatte er irgendwie ...

**Peter** Die hatte er auf diesen Sockel gelegt.

**Bob** Ja, genau.  
pfeifendes Geräusch

**Peter** Hier ... hier ist ein Sensor.

**Bob** Ahh

**Peter** Ich hab überhaupt keine Angst mehr. Deine Therapie hat angeschlagen, Justus. *(lacht erleichtert)*

**Bob** Ja, fragt sich bloß wie lange das anhält. Trotzdem wissen wir immer noch nicht auf welchen Gegenstand es die Schlange heute Nacht abgesehen hat. Ja, die Frage ist: Was soll gestohlen werden? *(atmet hörbar aus)* Dieser Torsvan hat uns doch alle Räume gezeigt.

**Peter** Ja, alle bis auf einen. In dem etwas Unaussprechliches lauern soll.

**Bob** Ja.

**Justus** Und den sehen wir uns jetzt mal an. Hast du deinen Dietrich parat, Zweiter?

**Peter** Immer griffbereit.  
Schritte  
Rütteln am Schloss

**Peter** Ja. Voila!  
Türöffnen  
Piepen

**Justus** Ooh! Ein Technikraum, sogar mit Telefonanlage.

**Bob** Ja, die Schaltzentrale von Morley Haus. Hier steht „Hauptschalter für Effekte“.

**Justus** Ja, den sollten wir vorsorglich deaktivieren.  
Schritte

**Justus** So.

**Bob** Leute. Leute. Was ist das denn da an der Wand? Seht ihr das?

**Peter** Ja, das ist ein Schaukasten. Darin liegt ein schwarzer Stab aus poliertem Holz. Das ist doch ...

**Bob** Der Gehstock von Rama Sitri Rhandur aus unserem Rubin-Fall!

**Justus** Das muss es sein!

**Bob** Ah. Aber Justus, dann ... dann ist doch alles vollkommen einfach. Wir gehen jetzt rüber zu diesem ... zu diesem Torsvan, ja. Der ruft die Polizei. Sie umstellen das Haus und die schlagen zu sobald die ... die Schlange auftaucht.  
Hundewinseln

**Justus** Kein schlechter Plan. Über die Telefonanlage könnten wir sogar selber die Polizei verständigen.

**Bob** Ja, na also.

**Peter** Leute, Leute. Die Sache hat nur einen Hacken.

**Justus** Wieso?

**Peter** Seht mal, was Queenie gerade eben auf dem Boden hier unten gefunden hat.

**Bob** Was ist das?

**Peter** Ein Stück schwarzes Nappaleder. Das bedeutet: Die Schlange ist bereits im Haus.

spannungsvolle Musik  
Glas klirrt, Ball hüpf

**Bob** Oh. Das kam von oben.

**Justus** Los, Peter. Wir beide gehen und sehen nach. Bob.

**Bob** Ja.

**Justus** Du bleibst hier unten mit Queenie im Büro und bewachst die Vitrine.

**Bob** Gut.

**Justus** Ihr lasst den Gehstock auf keinen Fall aus den Augen. Verstanden?

**Bob** Alles klar. Viel Glück!

**Peter** Ja.

Hundebellen  
Piepsen wird leiser  
Schritte  
Flügelschläge

**Peter** Justus?

**Justus** Ja?

**Peter** Wie konnte die Schlange nur ins Haus kommen? Torsvan achtet doch wie ein Schießhund darauf, dass der Eingang immer verschlossen bleibt.

**Justus** Ich könnte mir vorstellen, dass dieser belgische Gespensterspezialist von dem Torsvan gesprochen hat dabei eine Rolle spielt.

**Peter** Aha.

**Justus** Vielleicht hat der sich mit irgendeinem Trick Zutritt zum Haus verschafft.

Knirschen

**Peter** Justus

**Justus** Ja?

**Peter** Hier liegt Glas auf dem Boden und ... ein weißer Jonglierball.

**Justus** Damit muss jemand von außen die Fensterscheibe zertrümmert haben. Nein ... nein Moment, Peter. Das ist ein Ablenkungsmanöver ...

**Peter** Was?

**Justus** ... um uns nach oben zu locken! Weg von der Vitrine mit dem Gehstock.

**Peter** Dann müssen wir sofort runter zu ...

Hundebellen

**Peter** ... Queenie!

**Justus** Los, nach unten!

eilige Schritte  
Motor eines Fahrzeugs, das sich entfernt

**Peter** Vor dem Technikraum. Jemand hat mit blauer Farbe ein ... ein Schlangenzeichen auf die Fliesen gepinselt.

**Justus** Und da... Bob, er liegt am Boden.

Schritte

**Bob** *(stöhnt)*

tätscheln

**Justus** Bob, bist du verletzt?

**Bob** Nein. Nein, es geht schon. Alles ist gut.

**Peter** Was ist passiert?

**Bob** Ach... Diese Schlange ... sie hat mir von hinten eins ... eins über gebraten und dann eh ... dann hat sie mir den Schlüssel abgenommen. Verdammt! Und hat sich den... den Gehstock geschnappt und ist zur Tür raus. Aaah

**Peter** Den Kerl schnapp ich mir!

**Bob** Das ist sinnlos, Peter! Der ist mit seiner Beute längst über alle Berge. Ahh Faxklingeln, Faxdrucken

**Justus** Hä? ... Da klingelt ein Faxgerät?

**Peter** Das kommt hier aus dem Technikraum.

**Justus** Moment. Hinter Gittern erfährt man Dinge bevor sie überhaupt passiert sind. Das waren die Worte des anonymen Anrufers. Erinnert ihr euch?

**Peter** Ja, ja.

**Justus** Er weiß wo wir sind. Vielleicht. Augenblick.  
Schritte  
Piepen

**Bob** Und?

**Justus** Tatsächlich eine Nachricht für uns aus dem Gefängnis. (murmelt unverständlich)

**Peter** Ja was steht denn in der Nachricht?

**Justus** Kollegen, wir packen sofort unsere Sachen.

**Bob** W...was mitten in der Nacht?

**Justus** Wir fahren nach Seaside. Wenn wir uns beeilen, sind wir morgen früh an der Küste.

**Peter** Erklärst du uns mal was los ist, Justus!?

**Justus** Dafür haben wir keine Zeit. Ich erzähle euch alles im Auto. Auf geht's.  
Musik

Fahrgeräusche

**Bob** So Justus. Wieso Seaside?

**Justus** Hier Peter, das Fax. Lies vor!

**Peter** Ja. Äh ... gesendet aus dem California Staatsgefängnis in Lancaster. Hier steht: „Einladung zur ultimativ letzten Vorstellung der großen Schlangenshow! Im Serpientikum von Albert A. A. Heute in Seaside um Punkt 14Uhr.“ Darunter ist ein Foto von einem Mann im Trenchcoat.

**Bob** Was? Zeig mal her!  
Zettelknistern

**Bob** Tatsächlich und unter dem Bild steht: „Donau ist mir Usus. Trödelei grün drei wie wo wei.“ Was soll das denn heißen?

**Justus** Mensch, kuck auf die Straße.

**Bob** Ja, ja, ja.

**Justus** Dechiffriert heißt das: Das ist der Dieb.

**Bob** Dechi... Moment ma' .. Moment der Kerl ... der Kerl auf dem Foto hier das ... das soll die Schlange ohne Maske sein? Der Typ, der mich gerade niedergeschlagen hat?

**Justus** Ja.

**Bob** Ach.

**Justus** Und um 14 Uhr haben wir in Seaside die Chance die Schlange zu erwischen. Wir müssen bloß die Adresse dieses ominösen Albert A. A. ausfindig machen.

**Peter** Und wie willst du das anstellen? Seaside ist nicht gerade klein.

**Bob** Kollegen, schnallt euch an.

**Peter** Ich bin angeschnallt.

**Bob** Mensch das mein ich doch überhaupt nicht! Seaside! Seaside, Allie wollte doch auch nach Saeside. Und laut ihrer Notizen wollte sie in die ... Long Street.

**Justus** Genial, Bob.

**Bob** Ja.

**Justus** Dann wollen wir mal seh'n, was du aus deinem Käfer rausholen kannst. Gib Gas!

**Bob** Worauf du dich verlassen kannst.  
Musik

**Erzähler** Sie brauchten fast die ganze Nacht für die Fahrt nach Seaside. Peter und Bob wechselten sich am Steuer ab, während Justus neben Queenie auf der Rückbank schlief. In der Nähe von Caterpillar Beach besorgten sie sich an einer Tankstelle einen Stadtplan und ein örtliches Telefonbuch. Enttäuscht mussten sie jedoch feststellen, dass es in ganz Seaside keine Long Street gab. Und so kamen sie auch mit dem Namen Albert A. keinen Schritt weiter. Müde und erschöpft machten sie gegen 12 Uhr in einem kleinen Café auf der Strandpromenade eine Pause.

leise im Hintergrund: Möwen, Wellen, Besteckklimmern

**Justus** Ach.  
**Peter** Finden wir uns damit ab, Leute. Wir stecken fest.  
**Bob** Ja, ja am besten wir rufen Allie an. Wir müssen ihr Queenie heute sowieso zurück bringen.  
**Peter** Oh ich mag sie gar nicht wieder hergeben, die süße Maus. Du wirst uns ganz doll vermissen, nicht Queenie?

Hundebellen

**Peter** Ja.  
**Justus** Ach. Ich weiß nicht. Es behagt mir gar nicht, dass wir ausgerechnet Allie Jamison um Rat bitten wollen.  
**Bob** Ach ne, das behagt ihr nicht, ja?  
**Justus** Ne.  
**Bob** Aber vor zwei Tagen hast du ihr fast `nen Heiratsantrag gemacht.  
**Justus** Was?  
**Bob** Ist doch wahr. *(affektiert)* Du siehst blendend aus, meine Liebe. Komm doch rein. Setz dich.  
**Justus** Was soll denn das heißen?  
**Bob** Ich wollte dich nur mal daran erinnern.  
**Justus** Ich muss jetzt erst mal was essen, damit meine Gehirnzellen in Wallung kommen.  
**Bob** Ja.  
**Justus** *(laut)* Bedienung!  
**Max** Soo habt ihr euch entschieden?  
**Bob** Äh ... ja. Ähm ich hätt gern die Stechpalmlblätter mit Ahornsafte.  
**Max** Mmmh.  
**Bob** Und dann nehm ich die Meskalwurzel mit Wasserlinsen.  
**Max** Mmmh.  
**Bob** Äh sind die frisch, die Linsen?  
**Max** Ja, ja. Wir haben ein eigenes Becken.  
**Bob** Ah, eigenes Becken. Sehr schön.  
**Max** Die Wurzel durch oder medium?  
**Bob** Äh .. die Wurzel bitte medium.  
**Max** Mmmh. Ganz, ganz gerne. So und du?  
**Peter** Ich nehm die Yuccapalme mit Schraubenbohnenpüree ...  
**Max** Mmh.  
**Peter** ... Dattelpflaumen und äh ... Hafer.  
**Max** Mmh.  
**Peter** Ja und für den Hund bitte ein Schälchen Mondwasser.  
**Max** Ach wie putzig. Ganz, ganz gerne. So und für dich?  
**Justus** Ähm. Eine Cola und zwei doppelte Cheeseburger bitte.

**Bob** (leise) Cola und doppelte Cheeseburger so was haben die hier nicht. Das ist ein veganer Indianer.

**Justus** Die haben keine Burger? Nichts Blutiges?

**Bob** (leise) Nein.

**Max** Also ich könnte dir Kichererbsenbanz mit Rotkohlblenpattie anbieten dazu ein schönes Pfeilkrautdressing, Meskitbohnen und Eichelmus.

**Justus** Ach ..

**Bob** Wenn du unbedingt was Blutiges willst, dann nimm halt die Rote Beete.

**Justus** Jaa, genau das ist es!

**Max** Ja? Ach wie schön. Also dann die rote Beete mit Kaktusgrütze und Vogelbeeren?

**Justus** Aber ja!

**Max** Ja, ja, ja. Als Hauptgericht oder als Starter?

**Justus** Was? Nein, nein. Ich hab jetzt keinen Hunger.

**Bob** Was denn nun?

**Justus** Ich kann jetzt nichts essen.

**Max** Ja schön. Dann komm ich vielleicht später noch mal wieder, nicht!?

Schritte entfernen sich

**Peter** Sag mal was ist denn los mit dir, Justus?

**Justus** Seht euch den Flyer an, der hier zwischen den Seiten der Speisekarte liegt.

**Peter** Was soll'n damit sein? Das ist `ne Ankündigung einer Ausstellung spanischer Kunstschätze in der Galerie Abalarte in Seaside. Ja und? Willst du dir jetzt `ne Ausstellung ansehen, oder wie?

**Justus** Peter, Galerie Abalarte. Abalarte ist ein Anagramm des Namens Albert A. A. Eine Buchstabenvertauschung.

**Peter** Das ist bestimmt nur ein Zufall.

**Justus** Zufall? In einer Stunde findet dort die Ausstellungseröffnung statt. Eine Stunde bevor die Schlangenshow losgehen soll. ... Moment, hier sind sogar Bilder der Kunstwerke, die in der Galerie ausgestellt werden.

**Bob** Ja na und. Das ist doch völlig normal.

**Justus** Kollegen, ich weiß jetzt, auf was es die Schlange abgesehen hat. Auf einen der berühmtesten Gegenstände mit denen es die drei ??? je zu tun hatten.

Musik

**Erzähler** Fünf Minuten später parkten Justus, Peter und Bob in einem Innenhof vor der Galerie Moment, hier sind sogar Bilder der Kunstwerke, die in der Galerie ausgestellt werden. Im Inneren des modernen Backsteingebäudes war eine elegant gekleidete Frau in einem roten Kostüm zu erkennen, die auf High Heels durch den noch menschenleeren Raum stöckelte und Ausstellungskataloge auf den dafür vorgesehenen Tischen platzierte. An den Wänden hingen in prunkvolle Rahmen eingefasste Bilder und beleuchtete Vitrinen präsentierten Halsketten und Ohrringe aus der spanischen Erobererzeit. Ein Gegenstand jedoch, der etwas abseits in einer Ecke stand und noch mit einem schwarzen Tuch verhüllt war, zog die Blicke der drei Detektive magisch an. Kurz entschlossen klopfen sie an die verglaste Eingangstür. Anfangs zögerte die Galeriebesitzerin die drei Jungs vor der offiziellen Vernissage einzulassen. Doch als Justus seine beiden Freunde und sich als Studenten der ortsansässigen Kunsthochschule vorstellte und Peter Queenie auf den Arm genommen hatte, durften sie eintreten.

**Fiona Abalarte** (spanischer Akzent) Ich nehme an ihr seid vor allen an unserer Hauptattraktion, der spanischen Golddublone von 1537, interessiert. Habe ich recht? Sie ist ...

**Justus** Ehrlich gesagt Mrs..... äh?

**Fiona Abalarte** Abalarte, Fiona Abalarte.

(spanischer Akzent)

**Justus** Ehrlich gesagt interessieren wir uns eher für dieses Kunstwerk hier, das noch verhüllt ist.

**Fiona Abalarte** Wirklich? Damit hätte ich jetzt nicht gerechnet.

(spanischer Akzent)

**Bob** Ja, könnten wir eventuell ein paar Fotos davon machen?

**Fiona Abalarte** Nun, die ersten Gäste kommen sowieso gleich. Warum nicht? Ich bin gespannt was ihr zu dem außergewöhnlichen Stück sagt.

(spanischer Akzent)  
spannungsvolle Musik  
Schritte

**Bob** De...Der Zauberspiegel?

**Fiona Abalarte** Wie nennst du ihn?

(spanischer Akzent)

**Bob** Äh ... äh ...Zauber...haft. Ich bin noch ganz (*räuspert sich*) hingerissen.

**Fiona Abalarte** Unter uns eigentlich ein scheußliches Ding. Soviel ich weiß gehörte der Spiegel zuletzt einem gewissen Ret Marut, dem Oberhaupt eines berüchtigten Verbrecherclans. Als Marut vor einem Jahr im Gefängnis starb konnten seine Familienangehörigen nichts mit dem Spiegel anfangen. Sie gaben ihn in eine Auktion und dort habe ich ihn gekauft.

**Justus** Dieser Marut ist im Gefängnis gestorben?

**Fiona Abalarte** Si. Er soll für den Diebstahl eines wertvollen Edelsteins aus einem Museum verantwortlich gewesen sein. Den Diebstahl konnte man Marut nachweisen. Deswegen wurde er auch verurteilt. Aber der Edelstein wurde nie bei ihm gefunden.

**Bob** Ach.

**Fiona Abalarte** Man vermutet, dass Ret Marut den Stein vor seiner Verhaftung an seinen Komplizen Chiavo weitergegeben hat.

**Justus** Sagten sie gerade Chiavo?

**Fiona Abalarte** Si. Aber die Polizei hat nie eine Spur von diesem Chiavo finden können. (*lacht*) Er scheint sich in Luft aufgelöst zu haben wie ein Geist und seitdem gilt der Edelstein als verschollen.

Autohupe

**Fiona Abalarte** Aah. Endlich! Das wird das Cateringunternehmen sein. Macht ruhig eure Fotos, Jungs. Aber: Tretet nicht zu nah an den Spiegel heran. Bleibt bitte hinter der weinroten Absperrkordel.

**Bob** Selbstverständlich. Ja, natürlich.

Schritte, die sich entfernen

**Bob** Ähm ... Kollegen, wollt ihr mir wirklich erzählen, dass die ... dass die Schlange den Spiegel da stehlen will? Wie will sie das anstellen? Das Ding ist vier Meter hoch, ja!? Und wiegt über eine Tonne!

**Justus** Ja, die Schlange muss hinter etwas anderem her sein.

**Bob** Ja, aber ...

**Peter** Hey. Vielleicht hat sie es auf diese spanische Golddublonne abgesehen? So was kennen wir aus unserem Fall „Das Gold der Inkas“!

**Bob** Peter, es gibt keinen Fall „Das Gold der Inkas“. Okay, es gibt ein Computerspiel das so heißt. Aber das kann nicht gemeint sein.

**Peter** Wieso denn nicht?

**Bob** Weil sie da andere Sprecher genommen haben.

**Justus** Ich hab's. Es geht um einen Edelstein.

**Bob** Edelstein? Wie kommst du denn da drauf?

**Justus** Weil die Galeriebesitzerin gerade den Namen Chiavo erwähnt hat. Wie wir wissen soll der Magier Chiavo vor über zweihundert Jahren durch den Zauberspiegel in die Welt der Geister gegangen sein. Wenn also Ret Marut

seine Beute einem gewissen Chiavo anvertraut hat, kann das nur bedeuten, dass mit Chiavo der Zauberspiegel gemeint ist.

- Bob** Moment, Allies Notiz auf ihrem Schreibtisch. Der dunkle Taipan. Da, im unteren Teil des Rahmens, da ist äh...äh eine Schlange dargestellt. Seht ihr das?
- Justus** Ja.
- Bob** Das könnte die Nachbildung eines dunklen Taipans sein. Seht ihr das?
- Peter** Ja, aber wie kommt die Darstellung einer australischen Schlange ja, die erst vor hundervierzig Jahren entdeckt wurde, in den Rahmen eines spanischen Spiegels, der schon zweihundert Jahre alt ist?
- Bob** Das ist total klar.
- Justus** Ganz einfach: Jemand muss sie nachträglich in den Spiegelrahmen eingearbeitet haben.
- Bob** Ja, das ist das perfekte Versteck.
- Hundebellen
- Peter** Ooh ... Queenie ist mir vom Arm gesprungen und läuft hinter die Absperrkordel.
- Alarmanlage
- Bob** Und jetzt hat sie auch noch die Alarmanlage ausgelöst.
- eilige Schritte
- Fiona Abalarte** Ay por favor que tontos. Ich habe euch ausdrücklich gesagt, dass ihr nicht an den Spiegel herantreten sollt.
- (spanischer Akzent)
- Peter** Hörst du was du angerichtest hast, Queenie!
- Hundewinseln
- Peter** Oh .. entschuldigen Sie, Mrs. Abalarte, aber das war nun wirklich Queenies Schuld.
- Fiona Abalarte** Och. Jetzt kann ich die Alarmanlage wieder zurück setzen. Rührt euch nicht von der Stelle.
- (spanischer Akzent)
- Schritte, die sich entfernen
- Justus** Los, worauf warten wir noch. Solange die Abarlate weg ist können wir den dunklen Taipan inspizieren. Ich die Schuppen, Bob, du den Kopf. Los!
- Bob** Ja.
- Schritte
- Peter** Beeilt euch, die Abarlate muss jeden Moment zurück kommen.
- Bob** Ja, ja, ja. Ach hier ist nichts. Oh ... Justus. Halt. Hier. Hier. Im Augapfel des Taipans da ist ne ... du da ist tatsächlich ein
- Klopfen
- Bob** ... ein Geheimfach.
- Justus** Och ... Zeig her!
- Bob** Hier! Und darin verborgen ...
- Justus** ... ist ein grüner Edelstein!
- Peter** (*ungeduldig*) Justus, was machst du denn da noch? Ihr müsst wieder hinter die Absperrung zurück. Gleich ist die Alarmanlage wieder scharf.
- Alarmanlage geht aus
- Justus** In allerletzter Sekunde.
- Bob** Justus, Justus, das ... das dieser Edelstein im Spiegel versteckt ist, das können wir nicht für uns behalten. Nein, das müssen wir der Abarlate sagen.
- Justus** Noch nicht. Erst müssen wir den Dieb auf frischer Tat ertappen. Ich habe eine bessere Idee. Lass mich nochmal ran.
- Bob** Sie kommt zurück.
- Schritte
- Fiona Abalarte** Der Hund darf hier nicht herum laufen. Stellt euch vor das passiert gleich während der Vernissage.
- (spanischer Akzent)

**Justus** Sie haben ganz recht, Madame.

**Peter** Das war pfui, Queenie.  
Hundebelln

**Justus** Eventuell besteht ja die Möglichkeit unser kleines Missgeschick wieder gut zu machen.

**Fiona Abalarte** Wie darf ich das verstehen?  
(spanischer Akzent)

**Justus** Dürfen wir ihnen unsere Karte überreichen?

**Fiona Abalarte** Die drei Detektive ????? Wir übernehmen jeden Fall Erster Detektiv Justus  
(spanischer Akzent) Jonas

**Justus** Angenehm.

**Fiona Abalarte** Zweiter Detektiv Peter Shaw  
(spanischer Akzent)

**Peter** Mh.

**Fiona Abalarte** Oh ... Recherchen und Archiv Bob Andrews  
(spanischer Akzent)

**Bob** Sehr wohl.

**Fiona Abalarte** Ihr seid gar keine Kunststudenten sondern Detektive?  
(spanischer Akzent)

**Justus** So ist es. Spezialgebiet: Galerien und Ausstellungsräume. Wir testen undercover Schwachstellen und bieten anschließend unverbindlich unsere Dienste an. Aufgrund der Unannehmlichkeiten, die wir Ihnen bereitet haben, Madame, wäre unser Service heute natürlich gratis. Sie würden uns kränken, wenn Sie nicht annehmen.

**Fiona Abalarte** Nun jemand, der für das Servieren der Häppchen eingeteilt war, ist kurzfristig ausgefallen. Würdet ihr das auch übernehmen?  
(spanischer Akzent)

**Peter** Darauf können sie sich verlassen. Ihre Häppchen sind bei Justus in den besten Händen.

Musik

**Erzähler** Pünktlich um 13 Uhr begann sich die Galerie mit den ersten Besuchern zu füllen und fast eine Stunde später drängten sich etwa 200 Gäste im Ausstellungsraum. Justus, Peter und Bob hatten in der Zwischenzeit ihre Positionen eingenommen um sowohl draußen die Eingangstür als auch das innere Areal rund um den Zauberspiegel im Auge zu behalten. Die drei Detektive musterten jeden, der die Galerie betrat. Doch bisher ließ sich niemand identifizieren, der dem vermeintlichen Dieb auf dem Foto auch nur annähernd ähnelte. Die Nerven des Trios waren zum Zerreißen gespannt. Der nächste Coup der Schlage – der Diebstahl des grünen Edelsteins – musste unmittelbar bevorstehen.  
(Musik klinkt im Hintergrund leise aus)

Gläserklirren, Murmeln von Leuten im Hintergrund

**Peter** Rotbauchfliegenschnäpper an Haschemietenfürst. Bitte melden!  
(über Walkie-Talkie)

**Bob** Hier Haschemietenfürst. Was gibt's?  
(über Walkie-Talkie)

**Peter** Alles unter Kontrolle am Eingang?  
(über Walkie-Talkie)

**Bob** Jep. Hier trudeln vereinzelt noch Gäste ein, aber Queenie ist bei mir.  
(über Walkie-Talkie)  
Hund winselt

**Bob**  
(über Walkie-Talkie) Jaaa. Und passt schön auf. Bei euch? Alles ok?

**Peter**  
(über Walkie-Talkie) Mhm. ... Du wirst es nicht glauben, aber Justus zieht sich gerade das zehnte Lachsschnittchen rein.

**Justus**  
(über Walkie-Talkie) Keine Privatgespräche. Wir sind im Dienst!

**Bob**  
(über Walkie-Talkie) Leute, Leute. Er ist da. Der Kerl ist hier vorm Eingang.

**Peter**  
(über Walkie-Talkie) Bist du dir sicher, Bob?

**Bob**  
(über Walkie-Talkie) 100%ig. Leute, der kommt genau auf mich zu. Was soll ich jetzt machen?

**Justus**  
(über Walkie-Talkie) Lass ihn die Galerie betreten und verhalte dich so unauffällig wie möglich.

**Bob**  
(über Walkie-Talkie) Verstanden. ... Jetzt ist er an mir vorbei. Seht ihr ihn? Er trägt einen hellen Trenchcoat.

**Peter**  
(über Walkie-Talkie) Ja, da ist er. Ich seh` ihn.

**Justus**  
(über Walkie-Talkie) Bob, du bleibst wo du bist, vor der Galerie. Ab hier übernehmen Peter und ich. Over.

**Bob**  
(über Walkie-Talkie) Alles klar. Viel Glück. Over.

**Erzähler**  
Musik  
Justus und Peter beobachteten gespannt wie sich ein Mann mit einem zerknitterten Trenchcoat unter die Besucher mischte. Sofort hefteten sich die zwei Detektive an seine Fersen. Für einen kurzen Moment sah es so aus als würde der Mann nach etwas Ausschau halten. Er blickte sich unsicher um und drängte dann weiter, vorbei an einem vollbärtigen Herrn mit Schlapphut, der gerade an seinem Glas nippte. Er rempelte ihn kurz an, so dass dieser seinen Sekt verschüttete, und beschleunigte seine Schritte. Aber zu Justus Entsetzen steuerte er nicht auf den Zauberspiegel, sondern in die entgegengesetzte Richtung, auf die Vitrine mit der spanischen Golddublone zu. Im gleichen Augenblick stürmte Peter wütend nach vorne. Nur noch wenige Meter von dem Schaukasten entfernt griff der Mann in die linke Tasche seines Mantels. In diesem Moment verlor Peter die Fassung. Ehe Justus ihn daran hindern konnte packte Peter den Mann am Kragen und riss ihn mit einem lauten Schrei zu Boden.

**Peter**  
*(schreit)* Aah, jetzt haben wir die Schlange!

**Kunstkritiker**  
*(ringt nach Luft)* Aaah!

**Justus**  
Peter, was machst du denn?

**Peter**  
Ich hab den Kerl im Schwitzkasten!

**Kunstkritiker**  
*(ringt nach Luft)* Zur Hilfe ... i...ich krieg keine Luft mehr!

**Kunstkritiker**  
(französischer Akzent)

**Justus** Peter, hör auf! Lass den Mann los!

**Kunstkritiker** (französischer Akzent) *(ringt nach Luft)* Casse-toi! [Verpiss dich!]

**Peter** Aber das ist der Dieb!

**Kunstkritiker** *(ringt nach Luft)* Aah!

**Fiona Abalarte** (spanischer Akzent) Se para se! Auseinander!

**Kunstkritiker** *(hustet)*

**Fiona Abalarte** (spanischer Akzent) Was ist hier los?

**Kunstkritiker** (französischer Akzent) Merde! Salaud! [Scheiße! Drecksack!] Dieser Verrückte hier ... er hat mich von hinten angegriffen und zu Boden geworfen!

**Fiona Abalarte** (spanischer Akzent) ???

**Kunstkritiker** (französischer Akzent) Flûte! [Mist!]

**Fiona Abalarte** (spanischer Akzent) Ich bin schockiert. Ist das wahr, Junge?

**Peter** Der ... der Kerl hier hat in seine linke Manteltasche gegriffen, um ... um irgendwas hervorzuholen! Wahrscheinlich ein Werkzeug, um die Vitrine einzuschlagen. Der wollte sich die spanische Dublone schnappen. Er ist die Schlange!

**Kunstkritiker** (französischer Akzent) Quelle connerie! [=] Was für ein Blödsinn!

**Justus** Peter!

**Peter** *(leise zu Justus)* Ich hab es genau gesehen, Justus. *(lauter)* Na los, zeigen Sie, was Sie in Ihrer linken Manteltasche haben!

**Kunstkritiker** (französischer Akzent) Wenn es ... wenn es unbedingt sein muss. Bordel de merde! [Verfluchte Scheiße! / Himmel, Arsch und Zwirn!] Hier, bitte sehr.

**Peter** *(verwundert)* Ein Notizbuch!?

**Kunstkritiker** (französischer Akzent) Oui! [Ja!] So ist es. Ich bin Kunstkritiker. Eigentlich habe ich vorgehabt, einen euphorischen Bericht über Ihre Ausstellung zu veröffentlichen, Madame. Daraus wird nun nichts mehr. J'en ai ras le bol! [Ich hab's gründlich satt!]

**Fiona Abalarte** (spanischer Akzent) Wie konntest du nur!?

**Justus** Mein Kollege hat die Situation offenbar völlig falsch eingeschätzt. Das ist unverzeihlich und war über alle Maßen unprofessionell, Peter!

**Peter** Aber ich dachte ...

**Kunstkritiker** (französischer Akzent) ??? [???] Das war das erste und letzte Mal, dass ich die Galerie Abalarte betreten habe. Au revoir! J'en ai ras le bol! [s. o.]

**Fiona Abalarte** (spanischer Akzent) So warten Sie doch. Im Namen der Galerie Abalarte möchte ich mich bei Ihnen für den Vorfall entschuldigen. Por favor eperre, eperre. Schritte, die sich eilig entfernen

**Bob** Leute. Sagt mal hab ich hier irgendwas nicht mitbekommen? Warum marschierst jetzt die Abalarte wieder nach draußen zusammen mit dem Dieb? Ihr wolltet ihn doch auf frischer Tat ertappen.

**Justus** Das war nicht der Dieb.

**Bob** *(erstaunt)* Was?

laute, aufgebrachte Menschenmenge

**Justus** Kollegen, irgendwas ist hier faul!

**Bob** Ja. Den Eindruck hab ich auch. Wisst ihr was ganz komisch ist? Im Hof ja hat irgend so ein Witzbold unbemerkt drei riesengroße Fragezeichen auf die Backsteinfassade geschmiert.

**Justus** Was?

**Bob** Ja.

**Justus** Moment. Das Ganze ist .. das ist völlig absurd.

Alarmsirene

Schreie

**Peter** Feueralarm.

**Justus** Das ist die Alarmanlage.

**Bob** D..die Besucher die ... die rennen ja alle nach draußen.

**Peter** Hier drüben, auf der anderen Seite beim Zauberspiegel das ist Rauch.

Hundebellen

**Justus** Kollegen, wir müssen sofort zum Zauberspiegel. Los! Versucht euch durchzukämpfen.

**Peter** Ja.

**Bob** Entschuldigung darf ich mal vorbei?

**Justus** (*hustet*)

**Bob** (*hustet*)

**Justus** Ich hab es geahnt der Qualm stammt von einer Rauchbombe.

**Bob** Was?

**Peter** Die jemand genau vor dem Zauberspiegel gezündet hat.

**Justus** Bob, sieh in den Augapfel des dunklen Taipans. Schnell.

**Bob** Ja, ja, ja, ja.

Schritte

**Bob** Oh nein. Oh nein.

**Justus** Was?

**Bob** Leer. Der Edelstein ist verschwunden.

**Justus** Oh!

**Peter** Dann müssen wir sofort dem Mann im Trenchcoat hinterher! Worauf wartet ihr noch?

**Justus** Los!

eilige Schritte

Musik

**Erzähler** Durch die aufgebrachte Menge und an der verzweifelten Galeriebesitzerin vorbei ...

**Fiona Abalarte** (*verzweifelt*) Meine schöne Vernissage!

(spanischer Akzent)

Schritte

**Erzähler** ... stürzten die drei Fragezeichen mit Queenie hinaus ins Freie. Im nächsten Moment sahen sie, dass im Innenhof jemand ein Motorrad startete.

Möwen, Wellen, Motorrad

**Erzähler** Der Mann im Trenchcoat. Aus dem Pulk der Gäste löste sich jetzt eine weitere Person, vollbärtig und mit Schlapphut und steuerte genau auf das Motorrad zu. Sie sprang hinter dem Fahrer auf den Rücksitz und klopfte ihm energisch auf die Schulter.

Schulterklopfen

**Erzähler** Der Mann im Trenchcoat gab Vollgas.

Motorrad

**Erzähler** Sofort sprinteten die drei Fragezeichen zu ihrem Wagen und nahmen die Verfolgung auf.

Die drei ??? laufen

**Bob** Verdammt noch mal.

**Peter** Los, schneller Bob. Sonst hängen sie uns ab.

**Bob** Ich tu ja mein Bestes.

**Justus** Das ist sinnlos. Wir haben keine Chance. Gib's auf Bob, die kriegen wir nicht mehr.

**Bob** Ach verdammt. Ach jetzt hat man uns schon wieder reingelegt. Diese ... diese lächerliche Aktion mit dem angeblichen Foto des Diebes das war nichts weiter als ein ... ja ein abgekartetes Spiel.

**Peter** Ja, denn der eigentliche Dieb das war der Kerl mit Vollbart und Schlapphut. Der hat auch die Rauchbombe gezündet.

**Justus** Und sich – während alle Besucher nach draußen stürmten – am Spiegel zu schaffen gemacht.

**Bob** Aber dann muss ja der ... muss ja der anonyme Anrufer aus dem Gefängnis mit den ... mit den Dieben unter eine Decke stecken. Ja natürlich, denn erst durch das Foto auf dem Fax wurden wir ... wurden wir auf die falsche Fährte gelockt.

Fahrgeräusche

**Justus** Es sieht ganz danach aus. Außerdem haben wir einen anderen Aspekt bisher völlig außer Acht gelassen.

**Peter** Ja?

**Bob** Was meinst du?

**Justus** An den jeweiligen Tatorten hat es sich bei den hingeschmierten Symbolen mit großer Wahrscheinlichkeit nicht um Schlangen gehandelt, sondern jedes Mal um drei unterschiedlich farbige Fragezeichen. Ein weißes im historischen Forschungsinstitut.

**Bob** Ja, ein ... ein rotes in der Asservatenkammer.

**Peter** Und ein bl..blaues Fragezeichen in Morley Haus.

**Bob** Ja. Aber Justus, was steckt dahinter?

**Justus** Ein sehr raffinierter Plan. Doch leider scheitern solche Pläne oft an der Hybris ihres Schmiedes.

**Peter** Kannst du nicht einmal wie ein normaler Mensch reden, Justus?

**Justus** Wir fahren jetzt zurück nach Rocky Beach! Der schnellste Weg führt über die Küstenstraße.

**Bob** Was denn, zurück nach Rocky Beach?

**Peter** D...du willst die Typen einfach entkommen lassen?

**Justus** Die sind unwichtig, denn wir haben jetzt einen Trumpf in der Tasche.

**Peter** Eine... Sag mal was hast du denn da in der Hand?

**Justus** Den grünen Edelstein!

**Bob** Was? Wo hast du den her?

**Justus** Als wir beide vorhin gemeinsam den Spiegel untersucht haben, Bob, habe ich ihn vorsorglich ausgetauscht. Deswegen konnte ich Fiona Abalarte gegenüber den Edelstein nicht erwähnen, denn er befand sich gar nicht mehr im Spiegelrahmen.

**Peter** D..du hast ihn ausgetauscht? Gegen was denn?

**Justus** Gegen einen von deinen grünen Apfeldrops, Peter.

**Bob** *(lacht)*

**Peter** Dann hat der Dieb...

**Justus** Nur einen Bonbon erbeutet.

**Bob** Du bist genial, Justus!

**Justus** Die drei Fragezeichen sind eben noch lange nicht ausgelutscht!

**Die drei ???** *(lachen)*

**Bob** Das ist ... das ist ... das ist jetzt aber noch nicht der Abschlusslacher, oder?

**Justus** Das ist eigentlich genau die richtige Stelle.

**Peter** Ja.

**Bob** Was? Wo... Wie ... Mo... Der Abschluss... Halt. Halt. Halt. Das kann ja sein, dass die meisten Leute jetzt schon eingeschlafen sind, aber da sind doch noch unzählige Fragen offen.

**Peter** Echt?

**Bob** Oh ... Wir haben den Edelstein. Ok. Ja. Aber wer ist der anonyme Anrufer?

**Peter** Na der dunkle Taipan.

**Bob** Och, Peter, du hast die Geschichte überhaupt nicht verstanden, oder? *(seufzt)*  
Was bedeutet Long Street? Wer ist das Schlangenmonster? Warum diese hingepinselten Fragezeichen? Te... Das müssen wir doch alles erst noch raus finden.

**Peter** Mmh.

**Bob** Ja.

**Peter** Was mich zum Beispiel schon die ganze Zeit interessiert: Bin ich nun das rote oder das blaue Fragezeichen?

**Bob** Och ... Peter, ob du nun das rote oder das blaue Fragezeichen bist das spielt im Augenblick überhaupt keine Rolle.

**Peter** Wieso spielt das überhaupt keine Rolle? Ich bin der Zweite Detektiv und ich müsste eigentlich das rote Fragezeichen sein. Und was ...

**Bob** Das hat was mit ...

**Justus** Kollegen, hört auf zu streiten. Wir haben nämlich ein riesen Problem.  
Motorrad, das sich nähert

**Peter** Was für ein riesen Problem?

**Justus** Wir werden verfolgt.  
dramatische Musik setzt ein

**Peter** Ab...

**Bob** Tatsächlich der Schlapphut und der Trenchcoat. Die sind hinter uns her.  
Schüsse

**Peter** Die Kerle schießen auf uns!

**Justus** Vielleicht können wir sie abhängen. Äh ... nach rechts runter Bob. Zur Küste.

**Bob** Ja.

**Peter** Nein, nein nein nicht zur Küste.

**Bob** Was?

**Peter** Da vorne sind die Klippen!

**Bob** Ok.

**Justus** Die drängen uns von der Straße ab.

**Bob** Ja aber... Oh Gott! Das schaffen wir nicht mehr. Das schaffen wir nicht mehr.  
Leute, haltet euch fest! Haltet euch fest!

**Die drei ???** *(schreien)*  
Auto fällt die Klippen hinunter  
Musik endet

**Erzähler** Tja. ... Es tut mir leid, aber hier wäre unsere Geschichte zu Ende. ... Wenn nicht ... aber der Reihe nach. Als die drei Fragezeichen wieder zu sich kamen, wussten sie nicht, wie lange sie ohne Bewusstsein gewesen waren.  
leises Kettenrasseln

**Erzähler** Es hätten einige Minuten aber auch mehrere Stunden sein können. Ächzend öffnete Peter als erster die Augen und stieß einen erstickten Schrei aus. Der Anblick, der sich ihnen bot, war geradezu unwirklich.  
leises Tropfen von Wasser im Hintergrund

**Erzähler** Vor ihnen breitete sich ein riesiger Höhlendom aus, der von lodernden Fackeln in düsterndes Zwielicht gehüllt wurde. Das eigentlich erschreckende

aber war nicht die Höhle an sich, sondern die Tatsache, dass sich die drei Detektive und Queenie fast zehn Meter über dem Boden befanden, freischwebend in einem vorsintflutigen Eisenkäfig.

Musik

[Die drei ??? befinden sich in einem Eisenkäfig, der über dem Boden hängt]

Kettenrasseln im Hintergrund

Singen von Lauten

**Peter** Hallo? Hört mich jemand? (*schreit*) H-I-L-F-E!

**Justus** Keine Reaktion! Das kannst du vergessen Peter.

**Bob** Leute, an eurer Stelle würde ich jetzt nicht nach unten kucken.

**Peter** Wieso?

**Bob** Wir schweben über einer Schlangengrube.

**Peter** Ah.

Schritte

**Justus** Schritte. Da kommt jemand.

**Anrufer** Die drei Fragezeichen. (*lacht böse*)

**Peter** Lassen Sie uns gehen. Was wollen Sie von uns?

**Anrufer** Seid ihr daran interessiert einen Auftrag zu übernehmen? (*lacht erneut*)

**Bob** Das ist die Stimme des anonymen Anrufers.

**Peter** Aber der sitzt doch in Lancaster im Gefängnis.

**Justus** Anscheinend sind wir auf einen billigen Telefontrick hereingefallen. Wer sind Sie?

**Anrufer** Wer ich bin?

Schritte

**Anrufer/Dr. Shaitan** Mein Name ist Long Street, Henry Long Street. Oder auch Dr. Shaitan.

**Shaitan**

**Bob** Dr. Shaitan. Der Oberschurke aus der singenden Schlange.

**Peter** Sie stecken also hinter der ganzen Sache.

**Dr. Shaitan** Es freut mich, dass ihr euch an mich erinnert. Immerhin ist unsere letzte Begegnung schon einige Zeit her, nicht? Ihr habt hoffentlich nicht vergessen, was ihr mir vor Jahren angetan habt.

**Justus** Wir haben Ihre verbrecherischen Machenschaften rund um den Schlangenthron lediglich aufgedeckt, Dr. Shaitan!

**Dr. Shaitan** Hüte deine Zunge, du Fettsack!

**Justus** Oh!

**Dr. Shaitan** Euretwegen saß ich jahrelang hinter Gittern. In meiner Zelle malte ich mir in den buntesten Farben aus, was ich mit euch anstellen würde, sollte ich euch jemals in die Finger bekommen. So sehr hasste ich euch. Aber im Gefängnis begegnet man den unterschiedlichsten Menschen. Und diese Begegnungen verändern oft alles.

**Justus** Ich vermute Sie spielen auf Ret Marut an.

**Dr. Shaitan** Ja, Ret Marut. Wir waren Zellengenossen und wurden Freunde. Auf dem Totenbett vertraute mir Marut ein Geheimnis an von dem nicht einmal seine Familie etwas wusste. Er erzählte mir von einem Geheimversteckt in einem jahrhundertalten Spiegel und einem gestohlenen, grünen Edelstein.

**Bob** Den Sie nach seinem Tod erhalten sollten, nehme ich an.

**Dr. Shaitan** (*schreit*) So ist es!

Als ich jedoch kurz nach Maruts Tod aus dem Gefängnis entlassen wurde, erfuhr ich, dass der Spiegel samt Edelstein von seinem unwissenden, degenerierten Clan verkauft worden war.

**Peter** An die Galeriebesitzerin Fiona Abalarte.

**Dr. Shaitan** Ich wusste, dass euch der Zauberspiegel nicht unbekannt war. Und plötzlich kam mir ein verwegener Gedanke: Wie wäre es, wenn die berühmten Drei

Fragezeichen mir den grünen Edelstein beschaffen würden? Ich musste euch nur richtig ködern und dafür sorgen, dass ihr anbeißt.

**Bob** Ja, natürlich. Deswegen die Drei Fragezeichen Artefakte.

**Dr. Shaitan** *(lacht böseartig)*

**Bob** Langsam wird mir alles klar. Sie ermittelten die Besitzer dieser Gegenstände ...

**Justus** Ja, wie z. B. den ahnungslosen Viktor Torschwan.

**Dr. Shaitan** Ja, ja, ja.

**Peter** Sie führten uns mit einer fingierten Diebstahlserie an der Nase herum.

**Dr. Shaitan** Mit dem Ziel euch zum Schluss ins Serpenticum von Albert A. A. zu locken. Tja, letztendlich ist euch eure Eitelkeit zum Verhängnis geworden.

**Justus** Aber Sie hätten den Diebstahl in der Galerie auch ohne unsere Hilfe durchführen können. Warum der ganze Aufwand?

**Dr. Shaitan** Ja nu. Eine Schlange spielt gerne mit ihrer Beute. Außerdem dürft ihr die farbigen Fragezeichen an den Tatorten und eure Fingerabdrücke auf dem Diebesgut nicht vergessen. *(lacht)* Wenn die Polizei irgendwann einmal eins und eins zusammenzählt, dann wird der Verdacht einzig und allein auf euch fallen. Dafür haben meine beiden Handlanger gesorgt.

**Peter** Der Schlapphut und der Trenchcoat.

**Dr. Shaitan** Die Zwillinge Yorg und Kolma, zwei belgische Zirkusartisten und Verkleidungskünstler. Sie übernahmen als Duo die Rolle der Schlange. Und sie haben euch in den unterschiedlichsten Maskeraden nicht nur in Morley Haus gehörig hinters Licht geführt, was! *(lacht)*

**Justus** Ihr Plan in allen Ehren, Dr. Shaitan, aber glauben Sie wirklich, dass er ausreicht um die drei Fragezeichen ins Gefängnis zu bringen?

**Bob** Sie sind jetzt im Besitz des grünen Edelsteins. Haha und nicht wir.

**Dr. Shaitan** Wer redet denn von Gefängnis? Das wär doch viel zu schade für euch. Ich hab nämlich noch eine kleine *(singend)* Überraschung. *(laut)* Quasi den Epilog meiner kleinen Drei Fragezeichen Schnitzeljagd. Sobald der Marut-Clan erfährt, dass der grüne Edelstein im Zauberspiegel versteckt war, aber nun von drei Hobbydetektiven gestohlen wurde, da dauert es nicht lange bis ihr mit einzementierten Füßen im Hafenbecken von Rocky Beach landet. *(lacht)* Ich muss nur zum Telefon greifen. *(schreit)* Na wie gefällt euch das?

**Bob** Großartig, toll. Sonst noch was?

Knistern von Folie

**Dr. Shaitan** Mmh. *(mit Bonbon im Mund)* Wisst ihr was? Ich liebe den Geschmack von Apfeldrops am Morgen. Obwohl er mir diesmal ein wenig sauer aufstößt. Ihr hättet mich in letzter Sekunde beinahe um ein Haar ausgetrickst. Daher will ich fair sein. Ich werde euch nicht den Maruts zum Fraß vorwerfen.

**Peter** Sondern?

**Dr. Shaitan** Ja, ich werde euch das gleiche anbieten wie den Zwillingen Yorg und Kolma.

**Peter** Bedeutet das Sie lassen uns frei?

**Dr. Shaitan** Och.

**Justus** Sei nicht albern, Peter. Als unliebsame Zeugen hat er seine Helfershelfer mit Sicherheit längst aus dem Weg geräumt. Dieser Schuft!

**Dr. Shaitan** Tjaaa. Das war leider unvermeidlich. Ach tut mir einen Gefallen, ja. Würdet ihr bitte die Inschrift lesen, die dort im Käfig angebracht ist? *(lacht)*

**Justus** Die drei Detektive. Wir übernahmen jeden Fall. ??? Erster Detektiv: Justus Jonas.

**Peter** Zweiter Detektiv: Peter Shaw.

**Bob** Recherchen und Archive: Bob Andrews.

**Justus** Wir mussten sterben, ...

**Peter** ... weil wir es gewagt haben ...

**Bob** ... uns mit Dr. Shaitan anzulegen.  
**Dr. Shaitan** *(lacht)* Ja, bedauerlich, nicht? Aber wahr. So! Und jetzt ist es an der Zeit mich zu verabschieden. Die Schlangen warten auf euch. Ach eine letzte Sache noch, Jungs. Typische Symptome eines Bisses sind Anfangs Übelkeit und Erbrechen, danach kommt es zur fortschreitenden Lähmung der Muskulatur bis hin zum tödlichen Atemstillstand. *(singend)* Lebt wohl! *(lacht)*

**Bob** Justus. Nun tu doch irgendwas!  
**Justus** Was denn?  
**Bob** Denk dir was aus!  
**Dr. Shaitan** *(lacht verrückt)*  
**Bob** Die Winde. Die Winde blockiert. Wir haben Glück.  
**Dr. Shaitan** Verdammt! Dieses blöde Ding klemmt. Na egal, dann werde ich euch eben so erledigen.

**Peter** Nein! Nein nicht.  
**Stimme** Wag es ja nicht du Wurm!  
**Dr. Shaitan** Ah! Wer ist da?  
**Stimme** Bileal, der Hüter des Schlangenthrons spricht zu dir. Wer sonst?  
**Dr. Shaitan** Bileal? Aber ... aber ... aber  
**Stimme** Schweig still!  
**Dr. Shaitan** Nein nicht.  
**Stimme** Du hast die Kraft der unsterblichen Schlange schon einmal missbraucht.  
**Dr. Shaitan** Nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein.  
**Stimme** Dafür sollst du nun bestraft werden!  
**Dr. Shaitan** Nein, bitte nicht.  
**Stimme** Falte deine Hände. Wird's bald!?  
**Dr. Shaitan** Ja, ich... *(schreit)*  
**Stimme** Schließe die Augen und spüre den vernichtenden Biss der Schlange.  
**Dr. Shaitan** *(verzweifelt)* Nein, nein, nein. Nein, nein, nein. Bitte Bileal! Bitte nicht! Verschone mich! Verschone...  
**Stimme** *(lacht)*

**Goodween** Longstreet, Sie sind verhaftet.  
**Dr. Shaitan** Was?  
**Goodween** Die Polizei hat die Höhle umstellt. Ihr Spiel ist aus.  
**Bob** Goodween!  
**Peter** Der Hilfssheriff von Inspektor Cotta!  
**Goodween** Ja, seid ihr ok?  
**Bob** Ja.  
**Justus** Wie haben Sie uns gefunden?  
**Goodween** Dazu später. Erstmal muss ich mich um diesen Kerl hier kümmern. Los, mitkommen, Dr. Shaitan! Das Gefängnis wartet auf Sie.

**Dr. Shaitan** Nehmen Sie ihre dreckigen Hände weg. Niemand wartet hier auf irgendetwas. Das werdet ihr mir büßen. Das werdet ihr mir büßen! In dieser Angelegenheit ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Wir sind noch nicht fertig miteinander. Wir sehen uns wieder! Oh ja. Wir sehen uns wieder! *(schreit)* Ihr Ratten. Ihr dreckigen Ratten!

Schritte  
**Justus** Rettung in letzter Sekunde. Aber wem gehörte diese Stimme?  
**Allie** Überraschung!  
**Die drei ???** Allie Jamison!

**Erzähler** Allie Jamison - wer hätte das gedacht? - war die Heldin des Tages. Und nicht nur Peter und Bob gönnten ihr diesen Triumph von ganzem Herzen. Trotzdem gab es immer noch einige ungeklärte Fragen. Am Abend saßen die drei

Detektive wieder in ihrer Zentrale in Rocky Beach. Queenie kaute zufrieden an einem Knochen, der fast doppelt so groß war wie sie selbst, und Allie stand den drei Fragezeichen Rede und Antwort.

**Bob, Peter**

*(lachen)*

**Peter**

Allie, wie du diesem Shaitan ja mit deiner Showeinlage die Hölle heiß gemacht hast: Respekt!

**Allie**

Ich kannte Dr. Shaitan ja noch aus seiner Zeit mit der singenden Schlange. Ich wusste wie ich ihn anpacken musste.

**Bob**

Ja, u..und wie hast du das mit dieser wahnsinns Stimme gemacht?

**Justus**

Ja?

**Allie**

Ich habe doch Computerspiele synchronisiert.

**Bob**

Ja, das hast du erzählt.

**Allie**

Hexen und böse Herrscherinnen, die konnte ich immer am besten.

**Peter**

*(lacht)*

**Allie**

Ja und außerdem war ich als Kind oft in der Höhle im Teufelsberg. Ich wusste also genau, wie man den besten Effekt erzielen konnte.

**Bob**

Ja, das ... das hat man gemerkt.

**Peter**

Aber ... aber wie konntest du wissen, dass wir in der Höhle waren?

**Justus**

Ich glaube das kann ich dir beantworten, Peter.

**Peter**

Ach.

**Justus**

Das Halsband von Queenie ist mit einem GPS-Sender ausgestattet.

**Bob**

Ach.

**Justus**

Einem sogenannten Dog-Tracker.

**Bob**

*(lacht)*

**Allie**

Genau. Als ihr heute früh nicht in der Zentrale wart, hab ich Queenies Aufenthaltsort ermittelt und der kam mir verdächtig vor. Also habe ich sofort Goodwin angerufen.

**Bob**

Und wie bist du an diese Infos gekommen, die ich auf deinem Schreibtisch gefunden hab?

**Allie**

Das war ein unglaublicher Zufall. Diese belgischen Zwillinge, die haben sich verplappert.

**Bob**

Was denn? Shaitans Handlanger, die kanntest du?

**Allie**

Ja, im Zusammenhang mit meinen Recherchen in der Asservatenkammer hat Goodwin einige Bänder der Überwachungskamera untersucht.

**Bob**

Ah.

**Allie**

Und da ist ihm ein seltsamer Zwillingespärchen aufgefallen, das sich ein paar Tage vor dem Einbruch in der Asservatenkammer auf dem Polizeigelände rumgetrieben hat.

**Bob**

Ah.

**Allie**

Ja, vermutlich um das Gebäude auszukundschaften. Goodwin zeigte mir die Aufnahmen und plötzlich wurde mir klar, dass ich die beiden schon mal gesehen hatte.

**Peter**

Mhm.

**Allie**

Die gingen nämlich regelmäßig in dieses kleine französische Eiscafé in Little Rempert.

**Justus**

Ah also bist du dorthin gefahren.

**Allie**

Genau, und als ich dort ankam, saßen sie dort und ich versuchte natürlich sie zu belauschen. Aber die sprachen nur Französisch und ich hab kein Wort verstanden, außer: *(mit französischem Akzent)* Long Street, der dunkle Taipan und Seaside.

**Die drei ???**

*(lachen)*

**Justus**

Ich muss gestehen, ich hätte nicht gedacht, dass dieser Fall so knifflig wird. Allie, *(atmet hörbar aus)* wir sind wirklich froh, dass du uns geholfen hast.

**Peter** Mhm.  
**Justus** Wenn du nicht gewesen wärst, ...  
**Allie** Ach, ihr habt mir doch auch geholfen ... na mit Queenie.  
Hundebellen  
**Peter** Ja.  
**Allie** Und dank euch hab ich jetzt eine super Titelstory: Die drei ??? und der dunkle  
Taipan. ... Hei, daraus könnte man doch ne Serie machen!? ... Jungs, das war  
jetzt aber hoffentlich nicht euer letzter Fall.  
**Justus** Mach dir keine Sorgen, Allie.  
**Peter** Wir ...  
**Bob** ... übernehmen ...  
**Justus** ... jeden Fall!  
**Bob** *(lacht)*  
Musik